Damman Nr. 11

jetzt: Hofgebäude: **Fissenewert**, Am Kottenteich 22 Foto 1995/96
Kotten und Ländereien: **Damman** Kottenteich 44

Die Deelentürinschrift lautet Foto 1995/96
Anno 1792 d. 13. Juli Unsere Eltern Sein Johann Friedrich Dammann Und Anna Elsabein Königs
Und es Haben Haben Henrich Wilhelm Dammann Und Anna Maria Elisabeth Schlichtens Dieseß
Haus Bauen Und Auf Richten Lassen
Gott Allein Die Ehre Mstr. H. Höcker

Foto 1995/96

A 1556: **Johann Damman,** halbspan, Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen. Huis, hof und garden 2 scheppel roggen.
Sedig land: uf der Hohe 8 scheppel roggen, die Braick 6 scheppel roggen, das Nieland 5½ scheppel roggen, der Grote Garden 3 scheppel roggen, uf dem kamp bei dem huiß 4 scheppfel roggen, ein kamp uf der Hosewinckelscher marck 3½ scheppel roggen.
Wisch: ein wisch 10 fdder
Mast: zu 10 schweinen
Unland und dustholtz: zu 4 scheppel roggen
Schulde: Meinem Gnedigen Hern zur schulde 1 goltgulden 7 schillinge 6 penninge, 2 khogulden, 1 fet schwein, 3 honer; in die Hosewinckel kirchen 2 schillinge, van dem kamp; 6 pfenninge hovegelt; dem drosten Ravenßberg 6 penninge broichgelt; dem pastor ½ scheppel roggen.
Diensten: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden dienstgelt neben den beidiensten
Drifft in die Hosewinckelsche marck.

B 1618:

Damman	-	1 Goldgulden 7 Schilling
Kohgeldt	-	4 Königstaler
Dienstgeld	-	1 Goldgulden
Marckegeldt	-	2 Schilling
Honer	-	3

Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen

Damman	Roggen	-	20 Scheffel
	Haber	-	6 Scheffel
	Buchweitz(en)	-	2 Scheffel

C 1659: **Damman** - dient dem Vogte - muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Damman** : 3 Pferde, 7 Kühe, 5 Schweine, 35 Schafe
Leibzucht : 2 Kühe
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Diderich Damman,** ein Halbspänner, Sr. Churfürstl. Durchl. eigen.

F 1706: **Damman** hat

Garten und Sädig Landt	:	76 Scheffels 2 Spint 2 Becher
Wiesen, Weide und Teiche	:	14 Scheffels 1 Spint 1 Becher
Geholtz und Unlandt	:	12 Scheffels 2 Spint -

Taxa locary: 98 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 13 Gr

H 1721: d 9/ **Damman**, Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe 4 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann und andere führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 106 Scheffel, 3 Becher.

I 1725: 11. **Damman**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 7 Mgr. 6 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 11, **Dammann**, K(önig) E(igen)

L 1776: Nr. 11. **Dammann** erhält bei Teilung des freien Markenlandes:

„Auf der Mühlenheide"	:	8 Morgen	45 Ruthen
„Dem Birken Venne"	:	25 Morgen	47 Ruthen
Summa	:	33 Morgen	92 Ruthen

M 1777: Nr. 11. **Dammann**. Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 3 Ggr. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 32 Mgr 7 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 7 Mgr 4 Pf beytragen.

P 1789: **Christine Elisabeth Dammann geb. Schlichte** ist schon Besitzerin der Stätte geworden durch ihre erste Heyrath mit dem Anerben **Heinrich Wilhelm Dammann** und hat sich nach dessen Tod mit dem Bruder **Franz Henrich Dammann** in zweyter Ehe verheyretet. Sie findet sich als solche bereits im alten Consens Buche von Brockhagen eingetragen.

N 1808: Nr. 11 **Dammann**

K. E. soll zahlen	: 28 Rthlr	16 Ggr	2 Pf
davon für Marken-Geld	: 2 "	5 "	1 "
Sterbefall und Weinkauf	: 2 "	17 "	-
6 Garben Hof-Stroh	: -	1 "	$9^3/_5$"
1 Mal-Kuh	: 6 "	6 "	-
1 fett Schwein	: 6 "	18 "	4 "
5 Hühner	: -	10 "	-
Dienst-Geld	: 7 "	18 "	8 "
Holzfuhren-Geld	: 1 "	-	-
Zuschlags-Geld	: 1 "	11 "	$2^2/_3$"

P 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 11 im Kirchspiel Brockhagen belegene, vor 1808 Königl. eigene **Dammann'sche Colonat** hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 1000 Rthlr
2. Eine Leibzucht desgleichen zu 175 "
3. Einen kleinen Kotten desgleichen zu 150 "
4. Einen dto. desgleichen zu 150 "
5. Eine doppelte Scheune desgleichen zu 150 "
6. Einen Kornspeicher desgleichen zu 175 "

Weiter werden noch 25 Flurstücke mit Namen, Größe und Nutzungsart genannt.

T 1825: **Franz Heinrich Dammann** ist als Besitzer eingeschrieben, und die Hofgröße beträgt 204 Morgen

P 1852: **Friedrich Adolph Dammann** verheirathet mit **Johanne Henriette geb. Speckmann** hat die Stätte nach dem Tode der eingetragenen Vorbesitzerin **Marie Elisabeth Dammann geb. Schlichte** und nachdem der gesetzliche Anerbe **Johann Friedr. Dammann** für todt erklärt worden (warum? ist nicht bekannt), der Besitzer auch die legitimierten Miterben lt. Verhandlung abgefunden und ab intestato überkommen, eingetragen.

1910: **Wwe Anne Marie Friederike Dammann geb. Obertubbesing** u. deren Kinder

1911: **Robert Dammann**

1960: **Wwe. Wilhelmine Dammann geb. Upmann**

1984: **Wilhelm Dammann geb. Kornfeld** und **Anneliese geb. Johannsmann** sind Adoptiverben des Hofes

1996: **Robert Dammann**

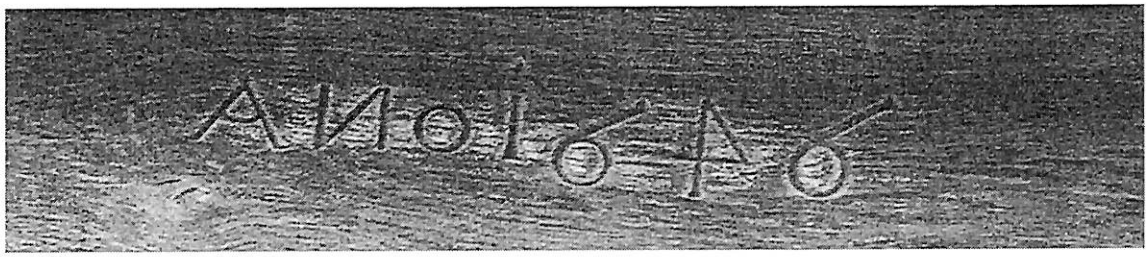
Das Wohnhaus wurde in den 80er Jahren von der Familie Fissenewert erworben und renoviert. Die gesamte Hofanlage mit den Nebengebäuden zum Baudenkmal erhoben, ist ein Schmuckstück von Brockhagen geworden.

Am Kottenteich 44 Foto 1995/96

Die Deelentürinschrift lautet: Foto 1995/96
ANNO 1787 DEN 23 JUNI HAT Johann Friederich Damman Und ANNA Ilsabein König Diese Wohnung Bauen lassen Herr las mich frühe hören deine gnade Den ich hoff auf dich. Thue mir kunt den weg darauf ich gehen sol. Mstr. Jobst Henr. Schebaum

Der ehemalige Leibzuchtskotten, hier mit dem betagten Ehepaar Wienke vor der Tür, trägt die Jahreszahl 1646

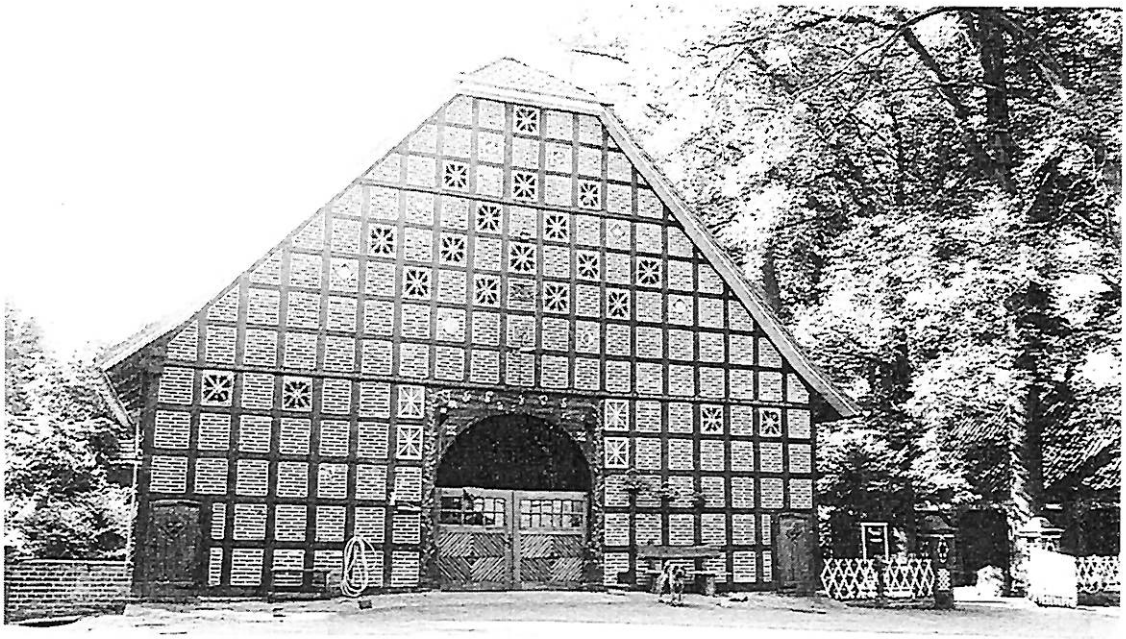
Kottenteich 25 Foto 1992



Dies ist der Torbalken mit der vermutlich zweitältesten datierten Jahreszahl „ANO 1646" Foto 1995/96

Der gleiche Kotten als Rückansicht Foto 1995/96

Reckmeyer Nr. 12



jetzt Gütersloher Straße 38 Foto 1995/96

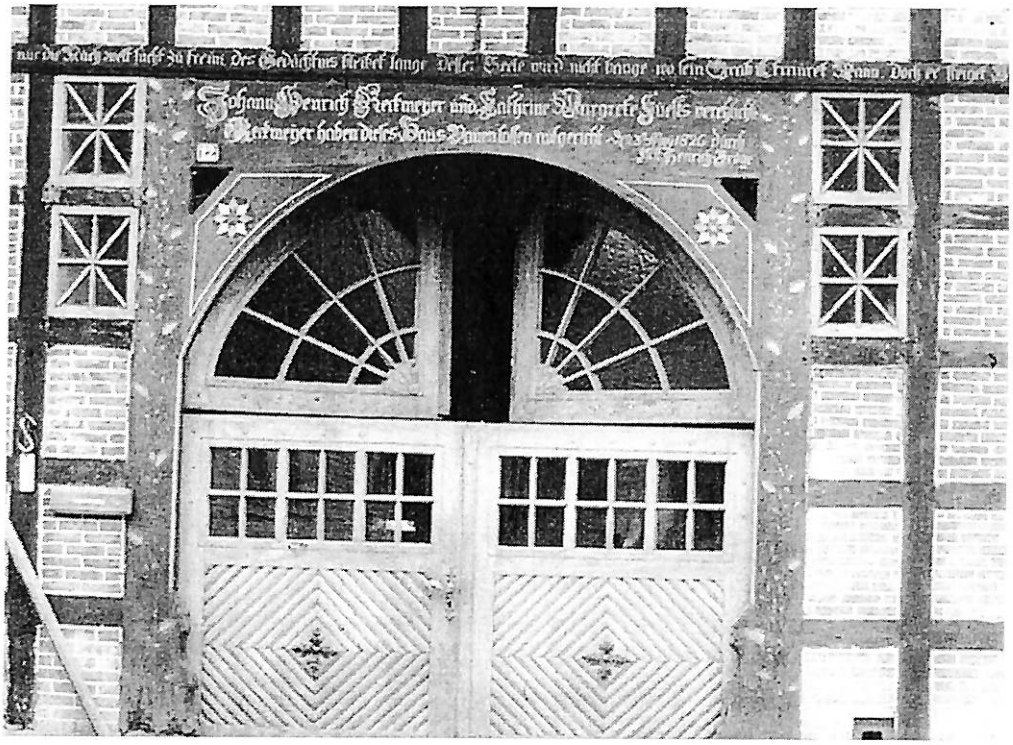


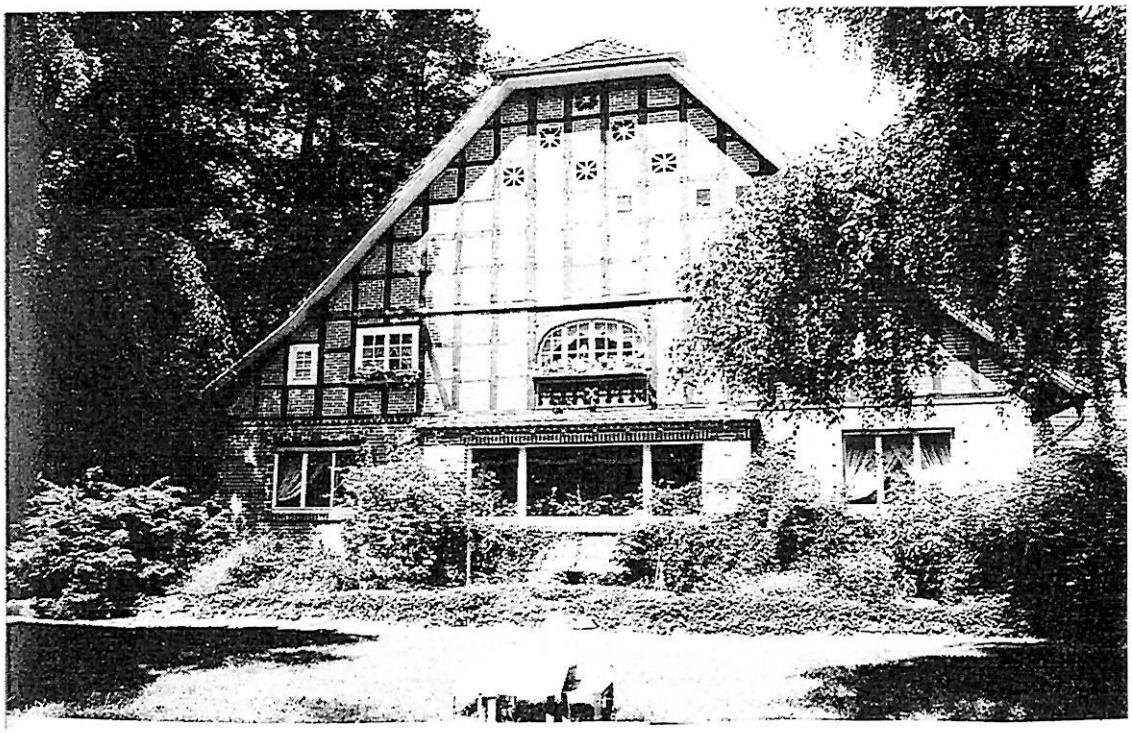
Foto 1992

Johann Henrich Reckmeyer und Catharine Margrete Fuests verehelichte Reckmeyer haben dieses Haus Bauen lassen, aufgerichtet d. 23 May 1826 durch Mstr. Henrich Dröge

Auf dem Spruchbalken der Hausvorderseite:

Foto 1995/96

Wer mit Lust und Eifer strebet nützlich auf der Welt zu sein wer nicht bloß für Sich nur lebet nur die Nachwelt sucht zu freun Des Gedächtnis bleibet lange. dessen Seele wird nicht bange wo sein Grab ist trauret Mann Doch er steiget Himmel an. hilf uns darzu Herr Jesu Christ Der du zur Rechten Gottes bist Gott mit uns



Rückseite des Hofgebäudes mit den Spruchbalken

Foto 1995/96

Foto 1995/96

Behüte uns Gott nach deiner Grossen Güte und allen Unglück wehr mit Segen uns behüte. gib das wir Wohnen hir so wie es dir gefällt bis du uns der mahl einst Abforderst aus der Welt. Habe Lust an dem Herrn der wird dir geben. was dein Hertz wünschet Befiehl den Höchsten deine Sachen.

Mauerinschrift der Scheune: Foto 1995/96

Wer im Sommer sammelt, der ist klug, wer aber in der Ernte schläft, der geht zu Schanden. August Reckmeyer u. Erna Reckmeyer geb. Gerdkamp haben diesen Bau mit Gottes Hilfe richten lassen am 7.8.u.9. Mai 1936 durch H.F.W. Schöning U.A.H. Schlüpmann

In einem Zeitungsbericht von 1986 wird von der dem Hof zugehörigen Ziegelei berichtet:
Die roten Backsteine des Wohnhauses stammen aus dieser Ziegelei, die im 1. Weltkrieg ihre Produktion einstellte und fast 200 Jahre im Betrieb gewesen sein soll. Noch um 1900 wurden rund 60.000 Stück gebrannt. Je 1.000 Stück kosteten damals etwa 18 Mark. Das Gelände der Ziegelei wurde längst eingeebnet und ist heute Weideland. Nur ein großer Ofenstein ist noch als Zeuge der früheren Ziegelei vorhanden.

A 1556: **Bernd Reckmeier alias Osterlohe,** halbspan ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen.
Huis, hof und garden 5 scheppel roggen.
Sedigland: die Hove 18 scheppel roggen, das Bunnenland 9 stuck 5 scheppel roggen, bei dem Lohe 4 Stuck 2 scheppel roggen; noch hat er 1 stuck landtz in der Vogdei Hall, 6 becher roggen, davan er gibt in die kirchen zur Hall 4 groschen
Wisch: ein wisch, in dem Hove genant, 2 foder, die Leibzuchtzwisch 2 foder, marck. (Wirt befunden, das es ein teil marcke ist kaume von ½ foider hewes, vor 12 jaren desselbig uf 1 schilling gesattzt.)
Die Grote Wisch 5 foder.
Mast, dustholtz: zu schweinen und dustholtz und unland 4 scheppel roggen.
Schulde: Meinem Gnedigen Hern 10 schillinge 6 pfenninge, 2 khogulden, 1 schwein, 3 honer; 6 penninge dem drosten Ra(venßberg) broichgelt; 2 groschen marckgelt van der Leibtzuchtswisch; dem pastor 1 spint roggen.
Diensten: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden zu dienstgelt neben den beidiensten
Drifft in die Hallesche marck.

B 1618:

Reckmeyer	-	13 Schilling	Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen			
Kohgeldt	-	4 Königstaler	**Reckmeyer**	Roggen	-	2 Scheffel
Dienstgeld	-	1 Goldgulden		Gerste	-	2 Scheffel
Marckegeldt	-	1 Schilling		Haber	-	4 Scheffel
Honer	-	3		Buchw(eizen)	-	1½ Scheffel

C 1659: **Reckmeyer** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Reckmeyer**: 3 Pferde, 6 Kühe, 32 Schafe
Hüß - Jost 2 Kühe
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Johan Reckmeyer** ist eigen

F 1706: **Reckmeyer** hat Garten und Sädig Landt : 49 Scheffels 2 Spint 3 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 26 Scheffels 2 Spint 1 Becher
Geholtz und Unlandt : 10 Scheffels 3 Spint -
Taxa locary: 88 Rthlr, Monathlicher Contributionssatz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 8 Gr

H 1721: d 10/ **Reckmeyer**, Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe und 7 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann.Thut auch Soldaten und andere führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 115 Scheffels. 3 Becher.

I 1725: 12. **Reckmeyer**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 4 Mgr. 10½ Pf

K 1749: Contributions Nr.: 12. **Reckmeyer**, K(önig) E(igen)

L 1776: Bei Teilung der Allmende oder des Markenlandes bekommt **Nr. 12 Reckmeyer**:

„Auf der Strotheyde"	:	4 Morgen	97 Ruthen	33 Fuß
„Auf der großen Wiese"	:	6 "	4 "	69 "
„Auf der Boben Heide"	:	5 "	161 "	- "
„Beym Langens Kotten"	:	14 "	156 "	98 "
Summa	:	33 Morgen	60 Ruthen	

„Die große Wiese" 3 Morgen 147 Ruthen

M 1777: Nr. 12. **Reckmeier** . Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 3 Ggr 5 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 29 Mgr 3 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 7 Mgr 3 Pf beytragen.

P 1781: **Jobst Heinrich Reckmeyer** ist auf den Grund amtlicher Verschreibung als Besitzer eingetragen.

N 1808: Nr. 12 **Reckmeyer** soll bezahlen

		26	Rthlr	16	Ggr	2 Pf
davon für Marken-Geld	:	-		3	"	4 "
Sterbefall und Weinkauf	:	2	"	15	"	10 "
5 Garben Hof-Stroh	:	-		1	"	6 "
1 Mal-Kuh	:	6	"	6	"	-
1 fett Schwein	:	6	"	18	"	4 "
4 Hühner	:	-		8	"	-
Dienst-Geld	:	7	"	18	"	8 "
Holzfuhren-Geld	:	1	"	-		-
Zuschlags-Geld	:	1	"	2	"	8 "

P 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 12 im Kirchspiel Brockhagen belegene, vor 1808 Königl. eigene **Reckmeyer'sche Colonat** hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 600 Rthlr
2. Einen Leibzuchts Kotten desgleichen zu 300 "
3. Einen Kotten desgleichen zu 100 "
4. Eine Scheune desgleichen zu 200 "
5. Ein Backhaus desgleichen zu 25 "
6. Ein Holzstall desgleichen zu 25 "

19 Flurstücke mit Namen und Größe werden als weitere Realitäten aufgezählt

P 1817: **Johann Heinrich Reckmeyer,** in erster Ehe verheirathet mit **Catharine Margr. geb. Fuest**, besitzt die Stätte als Sohn zweiter Ehe, des **Jobst Heinrich Reckmeyer** vermöge gerichtlicher Verschreibung

P 1825: **Johann Heinrich Reckmeyer** ist als Besitzer genannt, die Hofgröße beträgt 116 Morgen

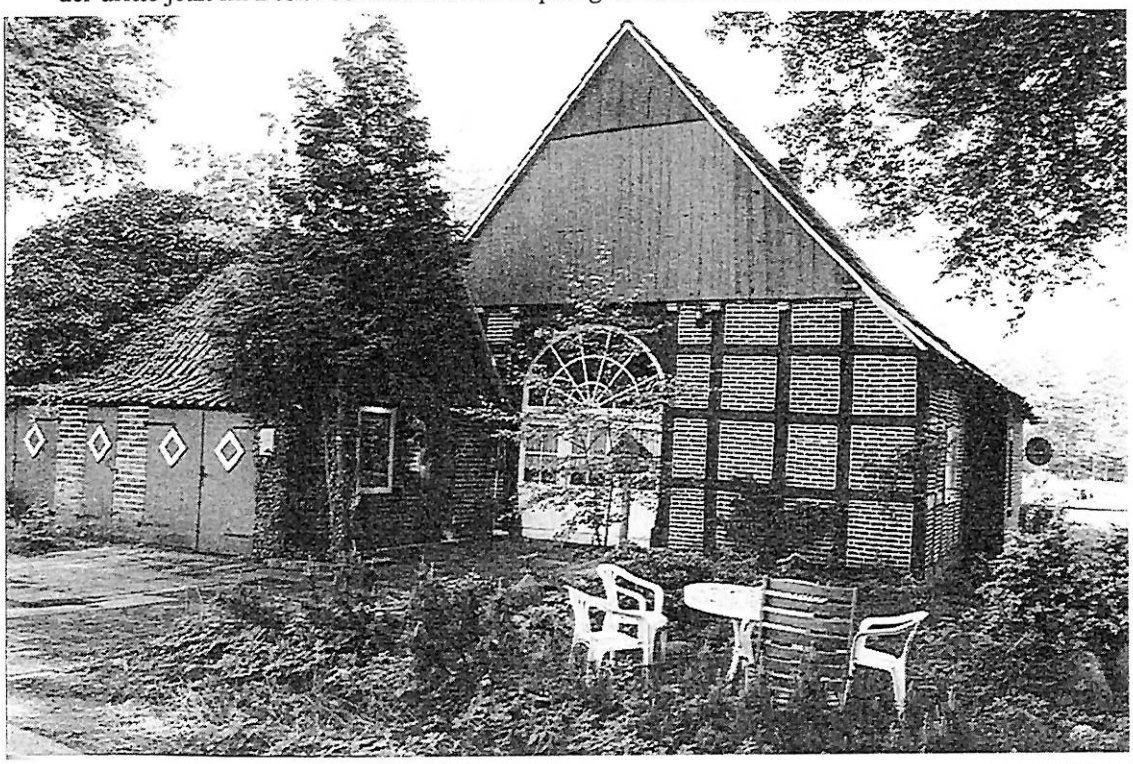
P 1868: Die Eheleute **Heinrich Christoph Reckmeyer** und **Marie Luise geb. Schöning** haben die Stätte von dem eingetragenen Vorbesitzer **Johann Heinrich Reckmeyer** übertragen erhalten.

P 1892: Die in westfälischer Gütergemeinschaft lebenden Eheleute Kolon **Friedrich August Reckmeyer** und **Elise geb. Vemmer gt. Meyer** auf der Stätte Nr. 12 zu Brockhagen sind Besitzer des Hofes.

1937: **August Reckmeyer** † 16.09.1990
August Reckmeyer war bis zur Auflösung des Gemeinderates Ende 1972 27 Jahre Mitglied und 17 Jahre letzter Bürgermeister der Gemeinde Brockhagen. 30 Jahre hat er als Presbyter der Kirchengemeinde gewirkt, war Aufsichtsratvorsitzender der Spar- und Darlehnkasse sowie Mitglied der Amtsvertretung des Kreistages in Halle.

1990: **Willibald Reckmeyer** (geb. Meier zu Hollen): 1996

Zwei zum Hof gehörende Kotten existieren noch,
der dritte jetzt im Besitz befindliche war ursprünglich ein Bestandteil des Hofes Droste Nr. 25



Gütersloher Straße 38 Foto 1995/96

Foto 1995/96

Johan Henrich Reckmeier und Catrine Margrete Fuests, verehlichte Reckmeiers haben diese Wohnung durch Gottes Hülfe bauen lassen aufgerichtet d. 18 Mey 1833 durch Mstr. H. Dröge

Keimstraße 3

Foto 1995/96

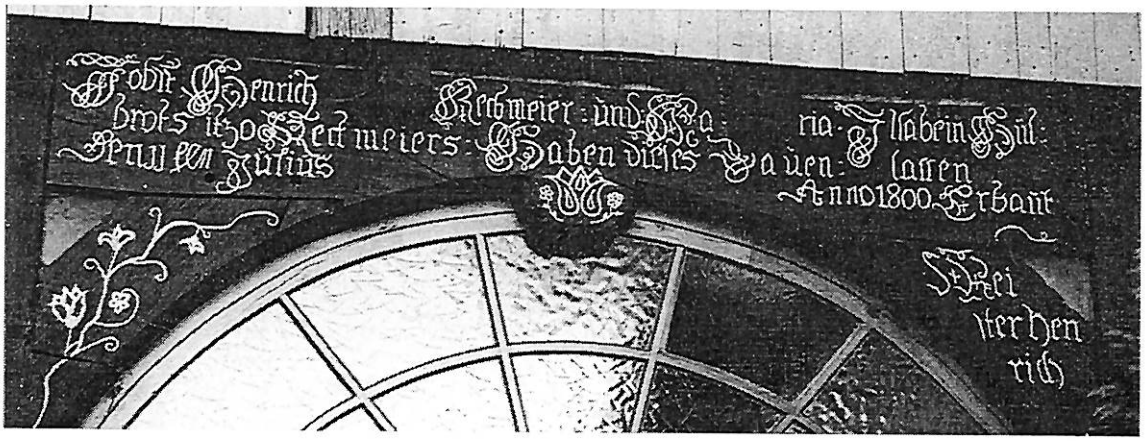
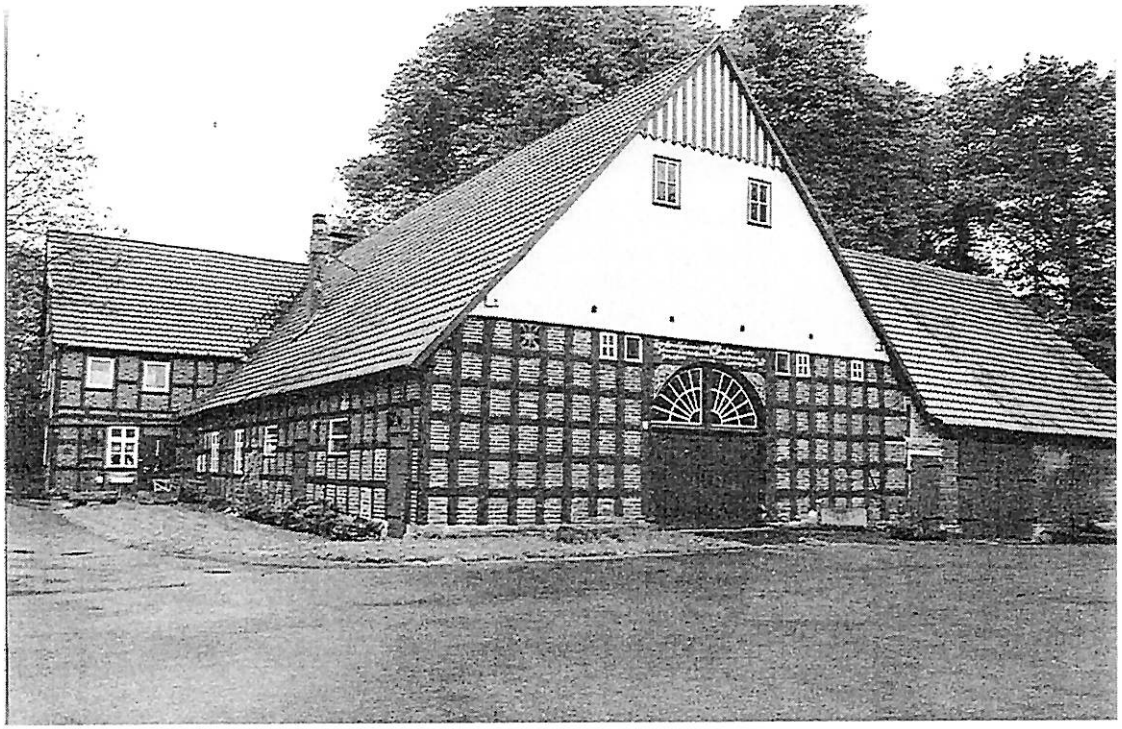


Foto 1995/96

Jobst Henrich Reckmeier und Maria Ilsabein Hülbroks itzo Reckmeiers Haben dieses Bauen lassen
Den 11ten Julius Anno 1800 Erbaut
Meister henrich ?

Schonemeyer Nr. 13

Sandforther Straße 90 Foto ca. 1930



Die Hofgebäude stehen unter Denkmalschutz Foto 1995/96

Foto 1995/96

Johan Henrich Schonemeyer und Marie Ilsabein Reckmeiers verehelichte Schonemeiers haben dieses Haus durch Gottes Hülfe Bauen lassen
Bete und Arbeite aufgerichtet d. 21 Mey 1824 durch Mstr. Henrich Dröge

Über der Seitentür:

Wer aus und eingeht durch die thür
der sol gedenken für und für das unser
Heiland Jesus Christ die rechte thür zum
(Himmel ist)

Foto 1995/96

1826 wurden an den Jobst Henrich Wellmanns 5 Flurstücke gegen 2 Thaler jährlichen Canon vererbpachtet. So entstand hiermit die Erbpachts Stätte Hs. Nr. 190 zu Brockhagen, jetzt Kniepkamp Kölkebecker Str. 36 Die eingetragenen Erbpachtsrechte wurden 1904 gegen eine Kapitalzahlung abgelöst.

A 1556: **Peter Schonemeier,** halbspan. ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen. Huis. hof und garden 4 scheppel roggen.
Sedig land: das Nieland 5 scheppel roggen. das Escheland 3 scheppel roggen. das Bunnenlaent 5 scheppel roggen. die Vosseheide 4 scheppel roggen. die Hove 6 scheppel roggen. der Staekamp 3 scheppel roggen. der Staegarden 1 scheppel roggen. der Broickkamp 2 scheppel roggen. marck.
Wisch: die Broickwisch 3 foder. marck. die Bruggenwisch 2 foder. marck. die Haeßwisch 1½ foder. <eine erbwisch wie ehr sagt. (Bruggenw. und Haeßw. sind) ein wisch zusamen wie der voigt antzeigt; dweil hie inne verdechticheit. derwegen vonnoten. die wisch zu besichtigen>
Mast und dustholtz: zu 6 schweinen und dustholtz zu 2 scheppel. noch etlich birckenholz in dem Staenbroich. 2 scheppel.
Schulde: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden 6 schillinge 9 pfenninge zu schulde. 2 khogoltgulden. 1 fet schwein und 3 honer; uf das huiß Ravenßberg von der <bruech> wisch 1 schillinck und van der Bruggenwisch uf das huiß zu <Sparenberg> 6 penninge; zu Hal in die kirchen van dem Broickkamp ½ goltgulden <und Meinem Gnedigen Hern davon den zehenden; dem pastor ½ scheppel roggen; ½ groschen zu hovegelt; dem drosten Ravenßberg 6 penninge broichgelt.
Diensten: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden zu dienstgelt neben den beidiensten
Drifft in die Hallesche marck.

B 1618:

Schonemeyer	-	1 Goldgulden 7 Schilling 12 Pfennig		Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen			
Kohgeldt	-	4 Königstaler	**Schonemeyer**	Roggen	-	20 Scheffel	
Dienstgeld	-	1 Goldgulden		Gerste	-	3 Scheffel	3 Spint
Marckegeldt	-	1 Schilling		Haber	-	4 Scheffel	
Honer	-	3		Buchw(eizen)	-	2 Scheffel	

C 1659: **Schonemeyer** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Schonemeyer**: 3 Pferde. 3 Kühe. 3 Rinder. 3 Scheine 29 Schafe
Hüß - Jost 2 Kühe
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Schonemeyer, ein Halbspänner,** ist eigen

F 1706: **Schonemeyer** hat Garten und Sädig Landt : 70 Scheffels 2 Spint 2 Becher
Wiesen. Weide und Teiche : 21 Scheffels 2 Spint 1 Becher
Geholtz und Unlandt : 10 Scheffels
Taxa locary: 92 Rthlr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr. 10 Gr

H 1721: d 11/. **Schonemeyer.** Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre an die Anerbin verheyrathet und hette 7 ggl zu Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spanne und andere führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 102 Scheffel. 2 Spint. 2 Becher.

I 1725: 13. **Schonemeyer**. . Satz pro ao.: 2 Rthlr 3 Mgr. 4½ Pf

K 1749: Contributions Nr.: 13. **Schonemeyer**. Condition K(önig) E(igen)

L 1776: **Nr. 13 Schonemeyer** erhält bei Teilung der Markenländereien von Brockhagen

„In der Lünstrot"	:		120 Ruthen
„Auf der Boben Heide"	:	4 Morgen	70 "
„Auf der Zwischen Heyde"	:	8 "	161 "
Summa	:	14 Morgen	11 Ruthen

„Für Hude und Plaggenmath sowie zur Wegebeßerung"

„ Auf dem Wahl Brincke"	:	16 Morgen	20 Ruthen
„Die nach dem Catastro fehlende"	:		60 Ruthen
Summa	:	16 Morgen	80 Ruthen
„Die große Wiese"	:	3 Morgen	147 Ruthen

M 1777: Nr. 13. **Schonemeyer**. Monatliche Contribution: 2 Rthlr. 23 Ggr 7 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 29 Mgr 3 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 7 Mgr 3 Pf beytragen.

N 1808: Nr. 13 **Schonemeyer** K.E. soll bezahlen

		25	Rthlr	6 Ggr	5	Pf
davon für Marken-Geld	:	-		4 "	8	"
Sterbefall und Weinkauf	:	2	"	12 "	3	"
6 Garben Hof-Stroh	:	-		1 "	$9^3/_5$	"
1 Mal-Kuh	:	6	"	6 "	-	
1 fettes Schwein	:	6	"	18 "	4	"
4 Hühner	:	-		8 "	-	
Dienst-Geld	:	7	"	18 "	8	"
Zuschlags-Geld	:	1	"	2 "	8	"
		25	"	6 "	$4^3/_5$	"

P 1809: **Johann Heinrich Schonemeyer** hat von seinem Vater **Johann Dietrich Schonemeyer** die Stätte als observanzmäßiger Anerbe abgetreten erhalten.

P 1825: **Johann Heinrich Schonemeyer** ist als Besitzer eingetragen, und der Hof ist 113 Morgen groß.

P 1836: **Friedrich Conrad Schonemeyer** hat lt. Testament seines verstorbenen Vaters **Johann Heinrich** als gesetzlicher Anerbe die Stätte erblich überkommen.

P 1842: Folgende in der Catastral Gemeinde Brockhagen belegene Sub Nr. 1-48 aufgeführte Realitäten welche die **Schonemeyers Stätte Nr. 13** daselbst bilden:

1. Ein Wohnhaus
2. Einen Leibzuchts Kotten A
3. Ein Leibzuchts Kotten B
4. Eine Scheune C
5. Ein Backhaus D
6. Ein Speicher E

Als weitere Realitäten werden 42 Flurstücke mit Namen, Größe und Nutzungsart genannt.

1910: **August Schonemeyer**

1961: **Ww. Elise Schonemeyer geb. Maßmann**

1962: **Ferdinand Schonemeyer**

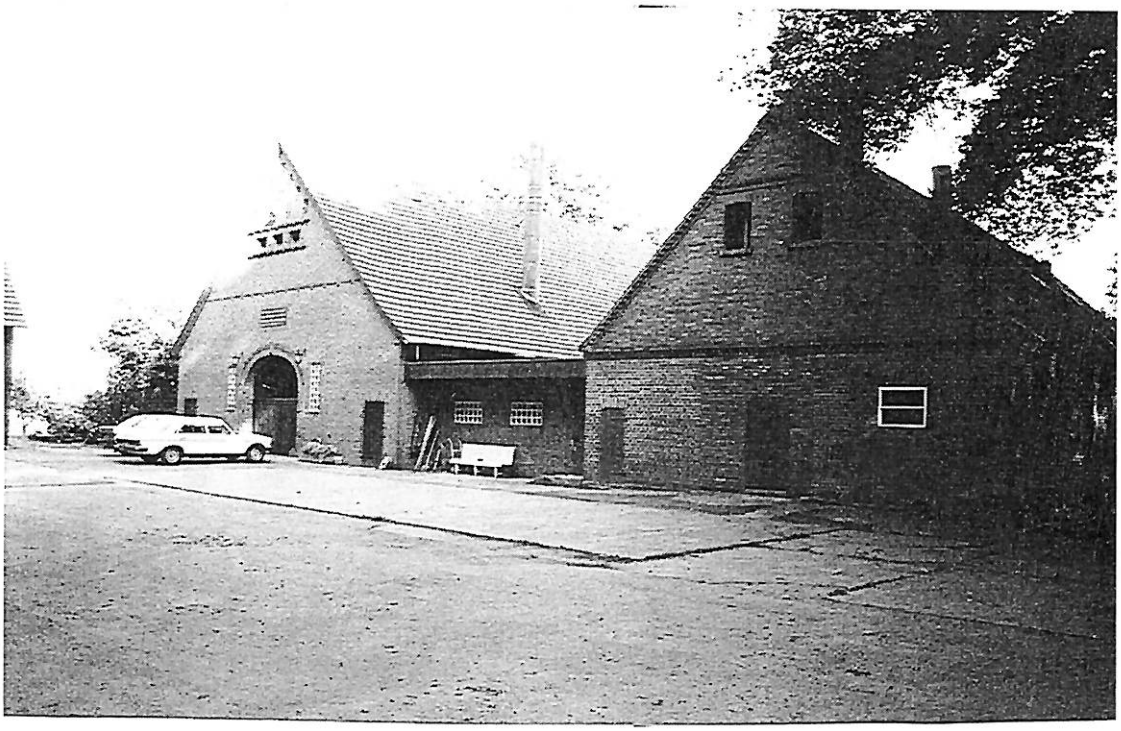
1983: **Eckhard und Irmgard Schonemeyer**: 1996

Dies ist das ehemalige Backhaus, das auf dem Hof unter Denkmalschutz steht

Foto 1997

Johann Henrich Schonemeier und Maria Elsabein Reckmeiers
d. 10 t. May 1820 Anno

Foto 1997



jetzt Reckmeyer, Am Kottenteich 3 Foto 1995/96

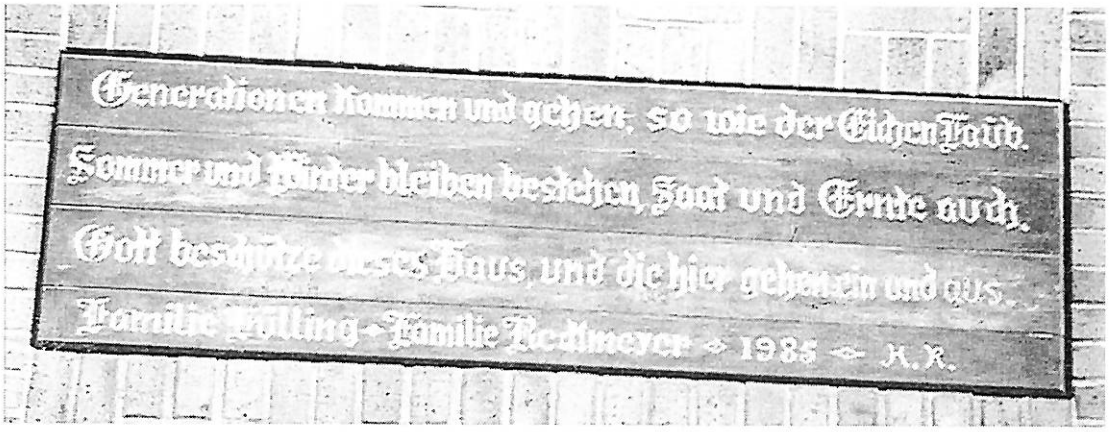


Foto 1995/96

A 1556: **Heinrich Fullinck,** halbspan, ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen. Huis, hof und garden 3 scheppel roggen.
Sedig land: die Nie Braick 6 scheppel roggen, die Hanewarde 3 scheppel roggen, uf dem Velde 15 scheppel roggen, ein kamp bei dem huiß 3 scheppel roggen, der Haverkamp 1 scheppel roggen.
Wisch: die wisch in dem Nienlande 2 foder, ist marck, bei dem huiß 4 foder.
Mast und dustholtz: zu 6 schweinen und dustholtz van 3 scheppel roggen.
Schulde: Meinem Gnedigen Hern zu schulde 1 goltgulden 3½ schillinge, 2 khogulden, 1 fet schwein, 3 honer;2 marckschillinge Meinem Gnedigen Hern: dem drosten Ravenß(berg) broichgelt; 6 penninge; dem pastor ½ scheppel roggen.
Diensten: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden zu dienstgelt neben den beidiensten
Drifft in das stift Munster durch die Haneworde.

B 1618:

Fülling	-	1 Goldgulden	4 Schilling
Kloegeld	-	4 „Kuh"Taler (Kthl)	
Dienstgeld	-	1 Goldgulden	
Marckegeld	-	2 Schilling	
Honer	-	3	

Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen

Fülling	Roggen	-	20 Scheffel
	Gerste	-	3 Scheffel
	Haber	-	4 Scheffel
	Buchw(eizen)	-	2 Scheffel

1627: **Jost Fülling**, der rechte Besitzer der Stätte, trägt einen Rechtsstreit mit seiner Stiefmutter, **Anneken Tellighorst** aus. Sie war die zweite Frau und Witwe des Leibzüchters **Johann Fülling.** Die Witwe wollte sich wieder verheiraten und ihrem zweiten Mann, **Paul Hollmann**, die andere halbe Leibzucht übertragen. (Zur Erklärung: die Leibzucht war der Teil eines Erbes oder einer Stätte, die der Abgehende, wenn er die Stätte selbst dem Anerben räumte, zeit seines Lebens zum Nutzen zu gebrauchen hatte. Sie war also ein persönliches Recht, das nicht von anderen genutzt werden konnte) Der Anerbe, **Jost Fülling** war damit nicht einverstanden. Der Bauerrichter von Gellershagen und die Hagmeister von Brockhagen Steinhagen, Rodenhagen, Grevinghagen, Berghagen und Sandhagen kamen zusammen, um über den Streit zu beraten und Recht zu sprechen.
Und so entschieden die Hagmeister folgendermaßen: Nachdem der Grundherr, Herzog zu Jülich, Kleve und Berg, nach Hagenrecht die Kurmede genommen hat, soll die halbe Leibzucht, wie seit jeher, bei beiden Personen bleiben. Stirbt aber **Anneken Tellighorst** vor ihrem zweiten Mann, so erhält dieser die Hälfte des Korns, das auf dem halben Leibzuchtslande gewachsen oder auf dem „Balken" vorhanden ist. Die Hälfte bekommt der Witwer nicht als Erbschaft, sondern als Lohn für seine geleistete Arbeit. Die andere Hälfte gehört dem Hoferben. Ebenso wird dasjenige geteilt, was die Leibzüchter während ihrer Ehe erworben haben. Mit seinem Hab und Gut hat dann der zweite Mann nach dem Tode seiner Frau die Leibzucht ohne Protest zu verlassen und sich anderwärts Unterkunft zu suchen. Der Besitz, der noch auf der Leibzucht vorhanden ist, wie Vieh und Hausgeräte, fällt an den Erben wieder zurück.
Aus:" Die hagenrechtlichen Siedlungen im Bereich der Grafschaft Ravensberg" von Ingeborg Leister

C 1659: **Füllings** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Fülling** : 3 Pferde, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 16 Schafe
Leibzucht - 2 Kühe
Hüß - Linert - 1 Kuh
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Christoph Fülling**, ein Halbspänner Sr. churfürstl. Duchlaucht eigen.

F 1706: **Fülling** hat: Garten und Sädig Landt : 65 Scheffels 2 Spint
Wiesen, Weide und Teiche : 35 Scheffels 1 Spint
Geholtz und Unlandt : 11 Scheffels - 3 Becher
Taxa locary: 90 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 9 Gr

H 1721: d 12/**Fülling**, Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und 8 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spanne.Thut auch Soldaten und ander führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 117 Scheffel, 2 Becher.

I 1725: **14., Fülling**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 3 Mgr. 9 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 12, **Fülling**, Condition: K(önig) E(igen)

L 1776: Bei Teilung der Allmende oder des Markenlandes bekommt **Nr. 14 Fülling**
„Auf der Haber Heide" : 17 Morgen 109 Ruthen
„Dieckhäger Heide und Birkenvenn : 23 " 73 "
Summa : 41 Morgen 2 Ruthen

M 1777: Nr. 14. **Fülling**. Monatliche Contribution: 2 Rthlr. 23 Ggr 7 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 24 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 7 Mgr 1 Pf beytragen.

P 1781: **Conrad Henrich Fülling** ist lt. amtlicher Verschreibung als Anerbe Besitzer der Stätte geworden, er ist in erster Ehe mit **Anne Marie geb. Biermann** verheyrathet.

N 1808: Nr. 14 **Fülling** K.E. soll bezahlen : 29 Rthlr 4 Ggr 3 Pf

davon für Marken-Geld	:	-	3 "	6 "
Sterbefall und Weinkauf	:	2 "	6 "	1 "
5 Garben Hof-Stroh	:	-	1 "	6 "
1 Mahl-Kuh	:	6 "	6 "	-
1 fettes Schwein	:	6 "	18 "	4 "
5 Hühner	:	-	10 "	-
Dienst-Geld	:	7 "	18 "	8 "
Zuschlags-Geld	:	4 "	4 "	2 "
neu Zuschlags-Geld	:	-	8 "	-
Holzfuhren-Geld	:	1 "	-	-

P 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 14 im Kirchspiel Brockhagen belegene, vor 1808 königl. eigene **Fülling'sche Colonat** hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 500 Rthlr
2. Einen Leibzuchts Kotten desgleichen zu 200 "
3. Einen kleinen Kotten desgleichen zu 75 "
4. Eine doppelte Scheune desgleichen zu 150 "
5. Eine kleine Scheune desgleichen zu 50 "
6. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "
7. Einen Stall desgleichen zu 25 "

Ab weitere Zubehörungen sind 21 Flurstücke mit Namen, Größe und Nutzungsart aufgeführt, als letztes „das Birkenfenn Erbpacht von der Königl. _Forst" 57 Morgen 108 □Ruthen

P 1823: **Franz Henrich Fülling,** in erster Ehe verheyrathet mit **Anne Marie Elisabeth geb. Schlüpmann**, hat die Stätte von seiner als Wwe. nachgebliebenen Mutter **Anne Marie geb. Biermanns** abgetreten erhalten lt. commisarischer gerichtlich recognoscirter und gutsherrlich bestätigter Verschreibung.

T 1825: **Franz Heinrich Fülling** ist als Besitzer bestätigt und die Hofgröße mit 188 Morgen angegeben.

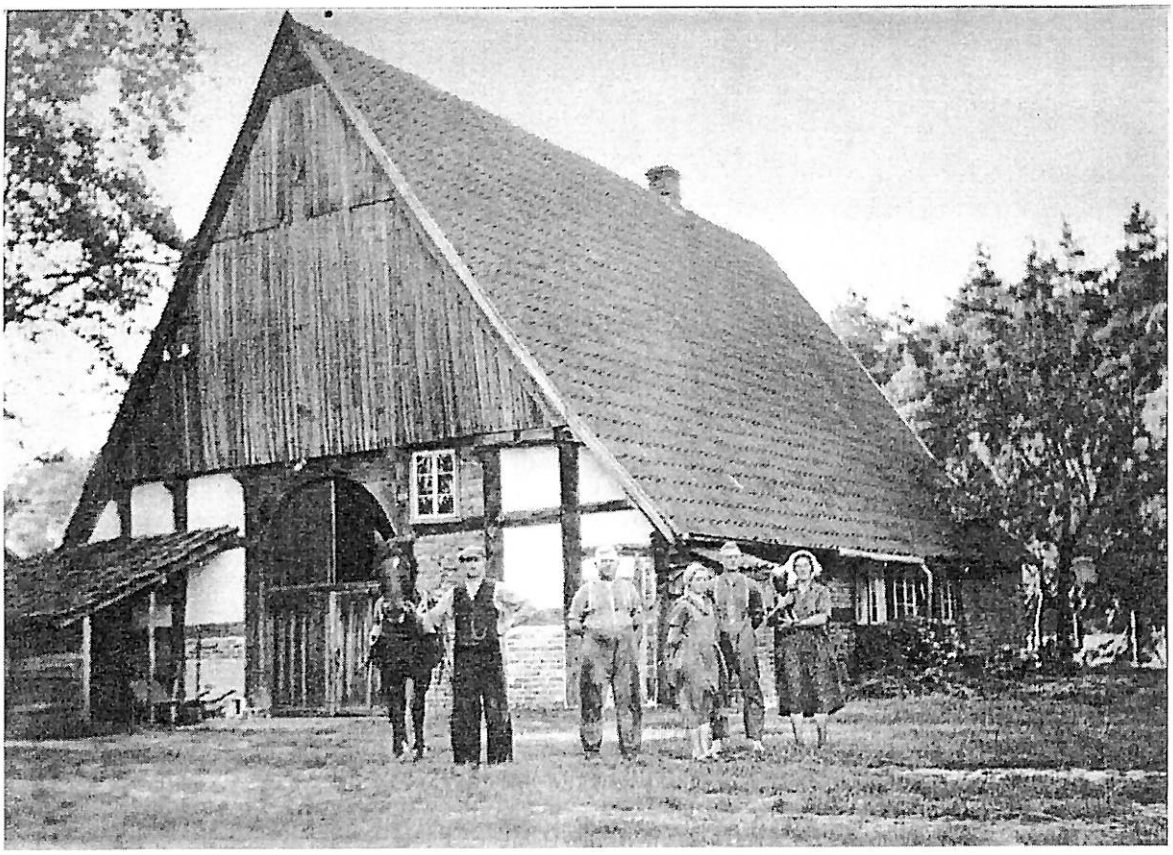
P 1861: **Franz Heinrich Fülling** hat die Stätte von der Wwe. des eingetragenen Vorbesitzers **Franz Heinrich Fülling Marie Elisabeth geb. Schlüpmann** lt. Vertrags abgetreten erhalten.

P 1899: **Colon Heinrich Wilhelm Fülling** und **Adeline Wilhelmine geb. Flagmeier** zu Brockhagen Nr. 14 als in westfälisch - provinzieller Gütergemeinschaft lebende Eheleute sind auf Grund der Auflassung als Besitzer eingetragen.

1964: **Friedrich Reckmeyer und Friederike gt. Frieda geb. Flagmeier adopt. Fülling**

1984: **Helmut Reckmeyer und Ehefrau Margarete geb. Burstädt:** 1996

Zwei zum Hof gehörende Kotten existieren noch



Karl Beckmann vor Füllings Kotten Foto ca. 1930

Am Kottenteich 14, der gleiche Kotten, jetzt modernisiert. Foto 1995/96

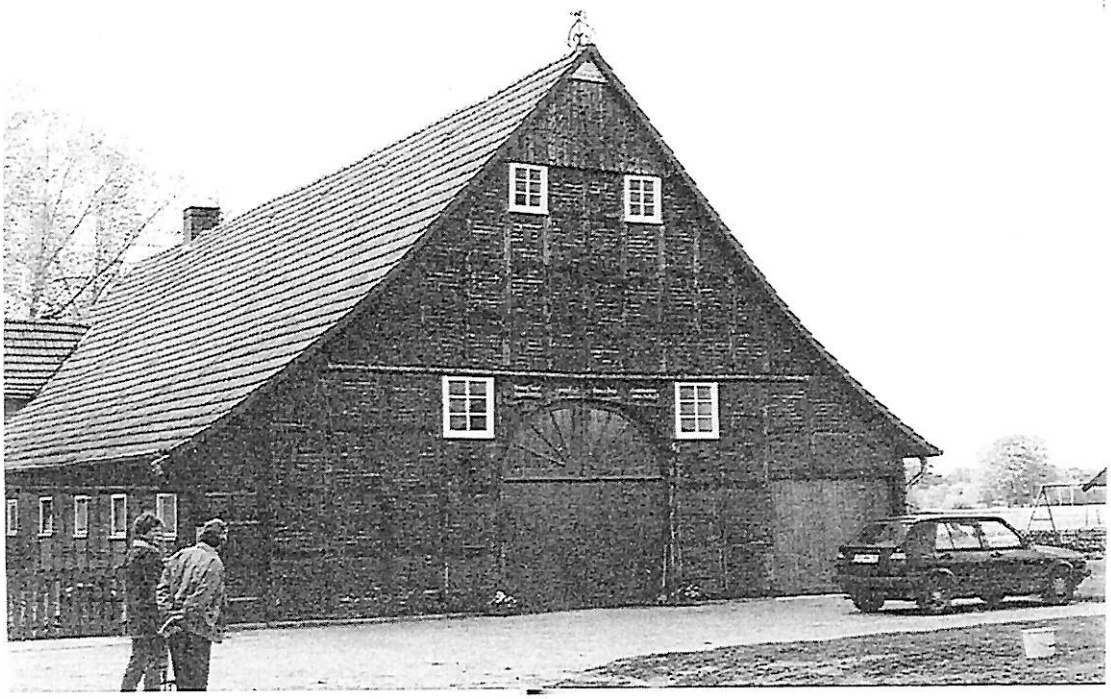
Foto 1995/96

Anno 1798 d 31 October Hat Collon (muß Conrad heißen) Henrich Fülling und Anna Maria Birmanns diesen Kotten durch Gottes Hülfe Bauen und Aufrichten lassen. Bete und Arbeite (ist nicht richtig! hier muß der Name des Zimmermeisters stehen)

Am Kottenteich 10

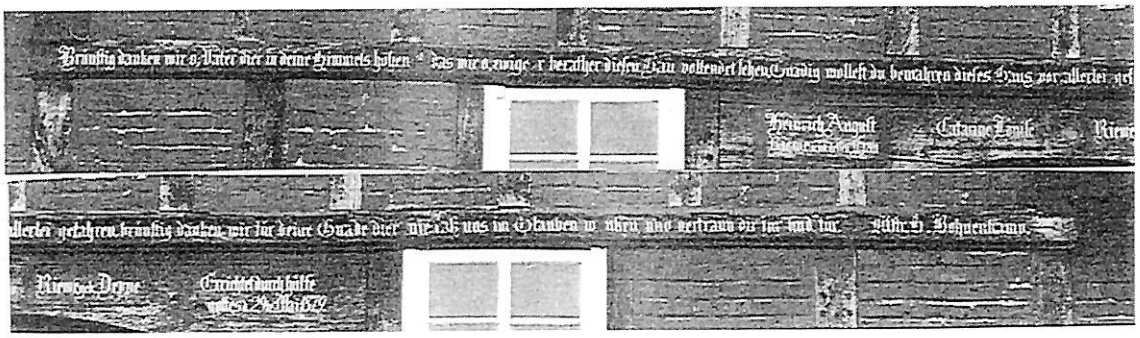
Foto 1995/96

Wacker Nr. 15



jetzt Riewe, Bobenheide 6 Foto 1995/96

Die Inschrift über der Deelentür lautet: Foto 1995/96
Heinrich August Riewe und dessen Frau Catarine Louise Riewe geb. Deppe. Errichtet durch hülfe gottes d. 29th Mai 1879



Eine weitere Inschrift auf dem Spruchbalken der gesamten Vorderfront: Foto 1995/96
Brünstig danken wir o Vater dier in deine Himmelshöhen. das wir o ewiger berather diesen Bau vollendet sehen. Gnädig wollest du bewahren dieses Haus vor allerlei gefahren. brünstig danken wir für deine Gnade dier. nie laß uns im Glauben wanken und vertrauen dir für und für
Mstr. H Bohnenkamp

A 1556: **Claus Wackere,** ist ein halbspenniger, mit weib und kindern Meinem Gnedigen Hern eigen. Haus, hof und garde zw 4 schepfel roggen.
Sedig land: de Hove im Felde ist von 15 schepfel roggen, de Kolverkamp von 6 schepfel roggen, de Ostkamp von 4 schepfel roggen, de Barlage von 1 schepfel roggen, Schlupmans kamp von 1 schepfel roggen, ein kamp in den Harigen von 5 schepfel, ist in der Hallischen marcke gelegen.
Mast: zw 10 oder 11 schweinen eichen mastholtz.
Wisch: eine in der Nederhofe von 1 foder, eine im Schlage von 3 foder hewes, eine im Hofe von 5 foder, de Ostwisch von 1 foder.
Umlandt: an zwen orten mit dustholtze bewachsen von 8 schepfel roggen.
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 1 gulden 3½ schillinge, 1koe oder 2 gulden, 1 schultschwein, 3 honer; 3 pfeninge hofegelde; in die kirchen zur Halle von dem marckelande 4 schillinge; dem pastor zur Halle ½ schepfel roggen.
Dienst: dienet mit dem halben spanne die wochen einen tagk oder gibt davor 1 gulden.

B 1618:

Wacker	-	1 Goldgulden	4 Schilling
Kloegeld	-	4 „Kuh"Taler (Kthl)	
Dienstgeld	-	1 Goldgulden	
Honer	-	3	

Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen

Wacker	Roggen	-	10 Scheffel
	Gerste	-	4 Scheffel
	Haber	-	4 Scheffel
	Buchw(eizen)	-	2 Scheffel

C 1659: **Wacker** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen undt spannen Zwei Zusahmen. Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Wacker**: 4 Pferde, 4 Kühe, 3 Rinder, 3 Schweine, 26 Schafe
Hüß - Johans W(wer) - 1 Kuh
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Henrich Wackere**, ein Halbspänner, ist eigen(behörig)

F 1706: **Wacker** hat:

Garten und Sädig Landt	:	61 Scheffels	1 Spint	3 Becher
Wiesen, Weide und Teiche	:	31 Scheffels	-	3 Becher
Geholtz und Unlandt	:	10 Scheffels	1 Spint	

Taxa locary: 88 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a´6 Pf von = 1 Rthlr, 8 Gr

H 1721: d 13/**Wacker**, Halbspänner, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Die Kinder halten itzo hauß und der Anerbe ist jetzt von 16 jahren und pflegen 8 ggl Weinkauff zu geben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann und andere führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 102 Scheffel, 2 Spint, 1 Becher.

I 1725: **Nr. 15, Wacker**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 1 Mgr. 6 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 15, **Wacker**, Condition: K(önig) E(igen)

L 1776: Bei Teilung der freien Markenländereien erhält **Nr. 15 Wacker**

„In der Lünstroht"	:	4 Morgen	133 Ruthen	78 Fuß
„Auf der Bobenheyde"	:	11 "	123 "	75 "
„Deppen Heyde"	:	1 "	163 "	27 "
Summa	:	18 Morgen	60 Ruthen	

„Auf der Diekhäger Heide": 15 Morgen

M 1777: **Nr. 14. Wacker**. Monatliche Contribution: 30 Rthlr. 20 Ggr 4 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 18 Mgr 6 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 6 Mgr 6 Pf beytragen.

vor 1800: **Anne Elsabein Wacker geb. Peyfus** ist nach dem Tode ihres ersten Mannes und erblichen Besitzers **Johann Hermann Wacker** als Besitzerin eingetragen. In zweiter Ehe ist sie mit **Johann Eberhard Tiefenvemme** verheyrathet.

P 1803: **Gerhard Henrich Kienmeyer** verheirathet mit **Catharine geb. Wacker,** hat lt. gerichtl. Contract die Brockwiese 7½ Scheffels gegen einen jährlichen Conon von 10 Thaler Courant in Erbpacht genommen. **Erbpachtstätte Nr. 172 Brockhagen**.

P 1807: **Friedrich Wilhelm Wacker,** in erster Ehe verheyrathet mit **Catharine Agnese geb. Potthoff modo Schulze,** besitzt die Stätte als Anerbe. Solchem nach ist der Besitztitel für **Friedr. Wilhelm Wacker** und dessen Ehefrau berichtigt ex Decr. de 23.12. 1820!

N 1808: Nr. 15 **Wacker** K.E. soll bezahlen

davon für Marken-Geld	:	-	18 "	7 "
Sterbefall und Weinkauf	:	2 "	9 "	5 "
5 Garben Hof-Stroh	:	-	1 "	6 "
1 Mahl Kuh	:	6 "	6 "	-
1 fett Schwein	:	6 "	18 "	4 "
7 Hühner	:	-	7 "	-
Dienst-Geld	:	7 "	18 "	8 "
Holzfuhren-Geld	:	1 "	-	-

P 1820: Das in der Grafschaft Ravensberg **sub Nr. 15** im Kirchspiel Brockhagen belegene **Wacker'sche Colonat** hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 600 Rthlr
2. Eine Leibzucht desgleichen zu 200 "
3. Einen Kotten desgleichen zu 225 "
4. Eine Scheune desgleichen zu 100 "
5. Ein Backhaus desgleichen zu 25 "
6. Einen Stall desgleichen zu 25 "

Als weitere Zubehörungen sind 28 Flurstücke mit Namen, Größe und Culturart verzeichnet. damit das Erbpachts Obereigenthum „an dem herriger Kamp" van ca. 10¼ Scheffels und das Erbpachts Obereigenthum „an der Brockwiese" von ca. 7½ Scheffels

T 1825: **Friedrich Wilhelm Wacker** ist als Besitzer eingetragen und die Hofgröße mit 134 Morgen angegeben.

P 1831: **Eberhard Wilhelm Wacker** hat die Stätte als einziger Sohn und Anerbe des Vorbesitzers **Friedrich Wilhelm Wacker** von diesem lt. gerichtlicher Verschreibung übertragen erhalten.
Der Besitzer **Eberhard Wilhelm Wacker** hat den sogenannten „Schulzenkamp" von 1½ Scheffels vermöge notarieller Contracts an den Schmied und Colonus Hermann Friedrich Deppe Nr. 96 zu Brockhagen für 200 Rthlr. Courant verkauft.

P 1839: **Colon Heinrich Hermann Ellerbrake** aus Künsebeck Nr. 19 und **Schmied und Colon Hermann Friedrich Deppe** Brockhagen Nr. 96 kaufen die Besitzung für 3.000 Rthlr.

P 1841: **Heinrich Wilhelm Riewe** aus Isselhorst Nr. 4 kauft von den beiden Vorbesitzern den Hof für 3.000 Rthlr. jedoch mit Ausnahme einiger Grundstücke und Heideanteile von der Lünstroths- und Bobenheide. die Eigentum von **Hermann Friedrich Deppe** bleiben.

1879: **Heinrich August Riewe**

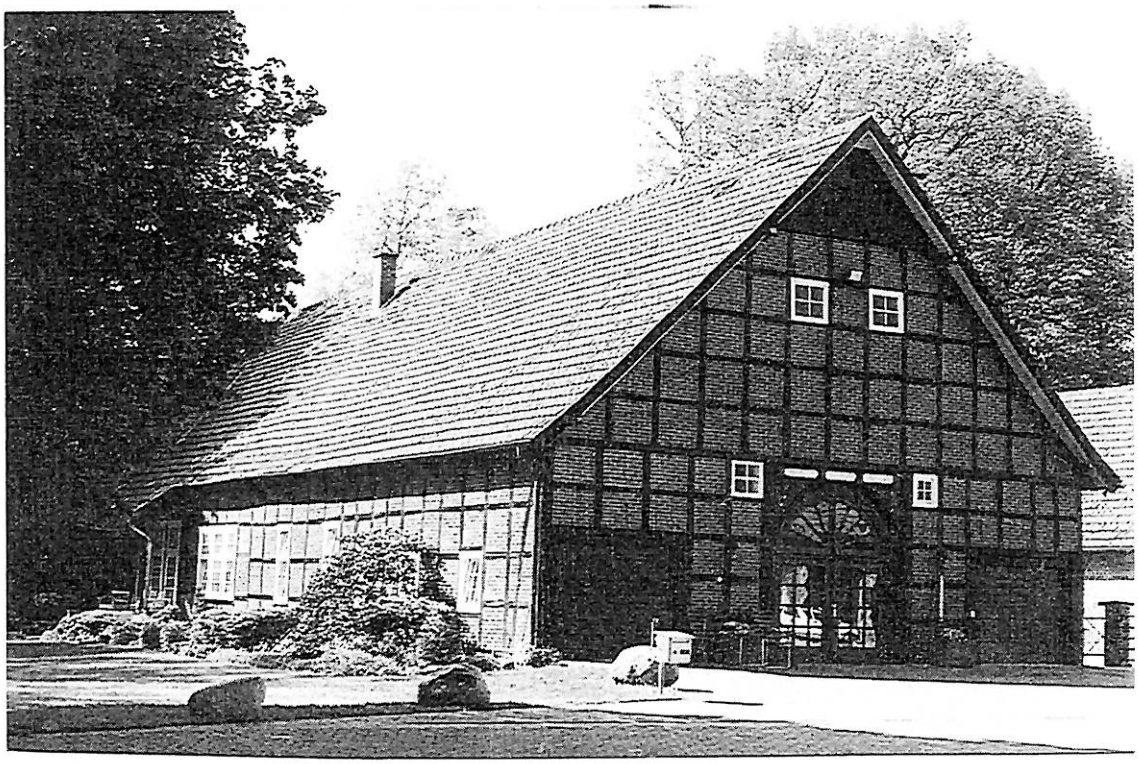
1936: **Hermann Riewe**

1972: **Hermann Riewe jun.:** 1996

Von den ehemals zum Hof gehörenden Kotten existiert noch einer

Bobenheide 18 Foto 1995/96

Niederfahrenhorst Nr. 16



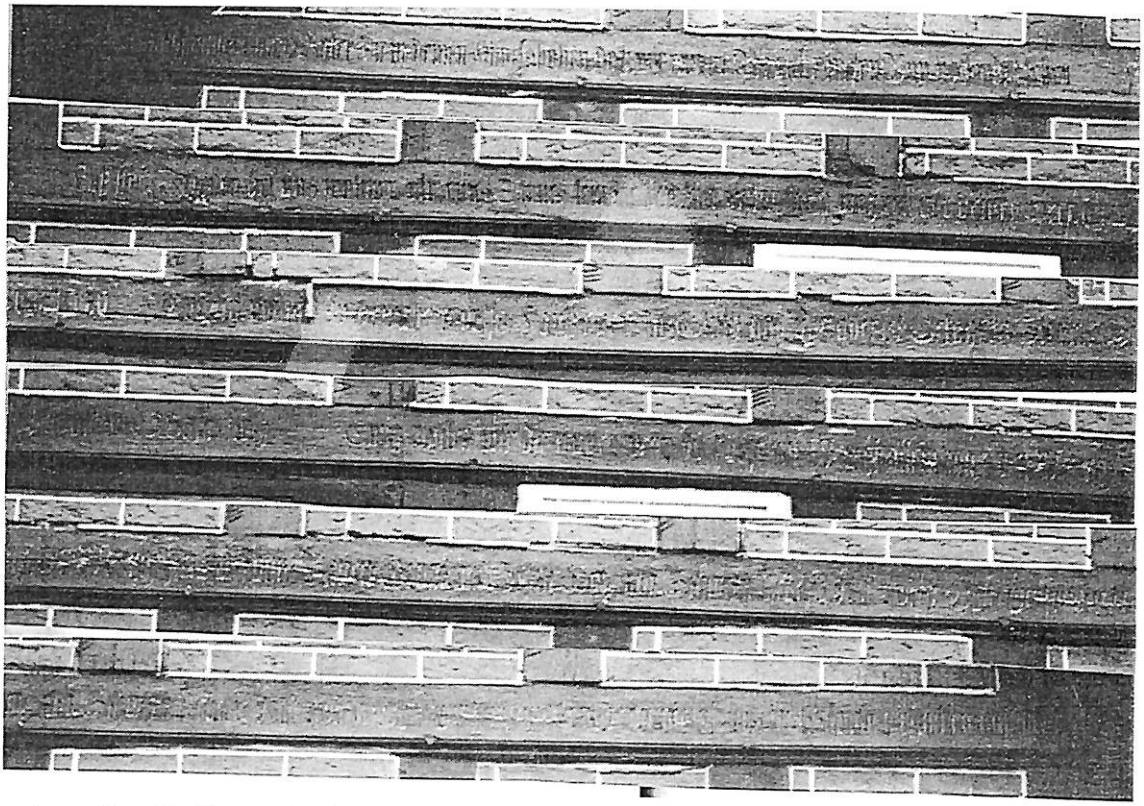
jetzt Sussiek, Grabenstraße Nr. 4 Foto 1995/96

Foto 1995/96

Heinrich Adolph Niederfahren
horst und dessen Frau

Johanne Caroline geb. Speckmann
Haben dieses Hauß Bauen lassen

Aufrichten lassen am 18 ten Juni 1870
durch Meyster Ernst August Meyer



Der lange Spruchbalken an der Giebelseite ist mit folgender Inschrift versehen:
Brünstig danken wir O Vater Dir in Deinen Himmelshöhn. daß wir o ewiger Berather diesen Bau vollendet sehn. Laß stets Frieden bei uns wohnen Alle eines Sinnes sein. Die wir hier beisamen wohnen Alle Deiner Herr uns freun. Gnädig wollst du bewahren dieses Haus vor Blitz und Glut und vor allerlei Gefahren. Sturmgewaldt und Wasserfluth. Ewig wollen wir dir trauen. denn du hast mit Macht alleine Was der Mensch hier nur kann bauen Grund und Schwellen Holz und Stein. Gott und Vater brünstig danken wir für deine Gnade hier. Nie laß uns im Glauben wanken und vertrauen Dir für und für.

Foto 1995/96

Auf der Deele auf einem Balken. der früher in einer bereits abgebrochenen Scheune sich befand. steht folgender Spruch: Von einen Neuling wird Drey Pflichten hier gefordert: Vertraue liebe Fürchte Gott: und thue den König ehren auch sei getreu den Heiland. so wirst du lange wohnen Zeitlich hier und ewig oben.

F.H. Gößling

L. Petri

A 1556: **Johann de Neder Varenhorst,** ist ein halbspenniger und ein der vier hovener, gehöret mit weib und kindern Meinem Gnedigen Hern eigen. Sein Furstliche Gnade hait am gut die besate. Haus, hoff und garde von 5 schepfel roggen.
Sedig land: de Nigekamp in der kerspel Isselhorst gelegen von 8 schepfel roggen, ein kamp, das Rot genandt, von 7 schepfel roggen, im Felde, das Roitlandt genant, von 1 mold roggen, de Hofe vrom hueß von 18 schepfel roggen, de Kalverkamp von 1 schepfel roggen, de Luttke Kamp von 2 schepfel roggen, de Bruggenkamp von 2 schepfel roggen, ein gorde vor Wischmans doer von 2 schepfel roggen, hait einen ort uß gemeiner marcke von 3 schepfel roggen im Monckemoer gelegen.
Mast: zw 20 schweinen eichen mastholtz, wan es woll geriete.
Marckewisch: eine wisch in der Echterstroit von 2 foider hewes.
Unland: hait, daruf die beume und mastholtz steet, so viel, das man 1 mold roggen mocht inseigen.
Schulde: gibt 2 goltgulden 13 schillinge, zw marckegelt 3 schillinge, zw hofegelde 6 pfeninge, 1 schultschwein, 1 schlachte koe oder 2 goltgulden, 3 honere; gibt in die kirchen zu isselhorst 4 kortlinge.
Diensten: dienet mit dem halben spanne die wochen ein mal oder gibt davor 1 goltgulden.
Zehenden und afhorst: Mein Gnediger Herre hait zehenden und afhorst.

B 1618:

Neder Vahrenhorst	-	2 Goldgulden 15 Schilling	Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen		
Kohgeldt	-	4 „Kuh" Taler (Kthl)	**Neder Vahrenhorst** Roggen	-	10 Scheffel
Dienstgeld	-	1 Goldgulden	Gerste	-	4 Scheffel
Marckegeldt	-	3 Schilling	Haber	-	4 Scheffel
Honer	-	3	Buchweitz(en)	-	2 Scheffel

C 1659: **Neddervahrenhorst** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Neddervahrenhorst** : 2 Pferde, 3 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 27 Schafe
Hüß : Johan 2 Kühe
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Nedderfahrenhorst,** vierhovener

F 1706: **Nieder Vahrenhorst** hat Garten und Sädig Landt : 84 Scheffels 1 Spint 3 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 5 Scheffels - -
Geholtz und Unlandt : 16 Scheffels 3 Spint -
Taxa locary: 91 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 9 Gr, 6 Pf

H 1721: d 14/ **Niedervahrenhorst**, Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe und hette 10 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann. Thuet Soldaten führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet.
Hat an Länderey insges. 113 Scheffel, 1½ Becher.

I 1725: 16. **Niedervahrenhorst**. . Satz pro ao.: 2 Rthlr 1 Mgr. 6 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 16. **Niederfahrenhorst**, K(önig) E(igen)

L 1776: Nr. 16. **Nieder Vahrenhorst** erhält bei Teilung der Markenländereien in Brockhagen von „Der großen Brockhäger Heyde" : 23 Morgen 25 Ruthen 50 Fuß

M 1777: Nr. 16. **Niederfahrenhorst**. Monatliche Contribution: 2 Rthlr. 20 Ggr 9 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 18 Mgr 6 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 6 Mgr 6 Pf beytragen.

P 1806: **Johann Friedrich Niederfahrenhorst** wurde lt. gerichtlicher Verschreibung das Anerbenrecht zur Stätte zugesprochen und hat es 1828 angetreten.

N 1808: Nr. 16 **Niederfahrenhorst** K. E. soll bezahlen : 31 Rthlr 12 Ggr 9 Pf

davon für Marken-Geld	1 "	18 "	7 "
Sterbefall und Weinkauf	2 "	21 "	2 "
5 Garben Hof-Stroh	-	1 "	6 "
1 fette Kuh	9 "	-	-
5 Hühner	-	10 "	-
Dienst-Geld	7 "	18 "	8 "
Holzfuhren-Geld	1 "	-	-
Zuschlags-Geld	1 "	20 "	$5^1/_3$ "
1 fett Schwein	6 "	18 "	4 "
	31 Rthlr	12 Ggr	$8^3/_4$ Pf

T 1825: **Heinrich Adolf Niederfahrenhorst**, Vater von **Joh Friedr.** ist noch als Besitzer genannt und die Hofgröße mit 169 Morgen angegeben.

P 1828: **Johann Friedrich Niederfahrenhorst** in erster Ehe verheiratet mit **Marie Ilsabein geb. Drewel** ist als gesetzlicher Anerbe angetreten. Durch Zeugen ist nachgewiesen, daß die Stätte seit 44 Jahren von seinen Eltern resp. Großeltern ruhig besessen worden ist.

P 1835: Die im Departement des Königl. Oberlandesgerichtes zu Paderborn, Gerichtsbezirk Halle **sub Nr. 16** in Brockhagen belegene **Niederfahrenhorsts** Stätte, wozu nach Angabe des Besitzers folgende Parcelen gehören:

A. An Gebäude

1. Ein Wohnhaus verabsecurirt zu	650 Rthlr
2. Eine Leibzuchtshaus desgleichen zu	225 "
3. Ein Kotten desgleichen zu	50 "
4. Ein doppelte Scheune desgleichen zu	150 "
5. Ein Kornspeicher desgleichen zu	75 "
6. Ein Backhaus desgleichen zu	50 "
7. Ein neuer Kotten desgleichen zu	175 "

B An Grundstücken

Hier werden 42 Flurstücke mit Namen und Größe und „Cultur Art" verzeichnet.

P 1835: **Colon Joh. Fr. Niederfahrenhorst Nr. 16 und Joh.. Fr. Drewel Nr. 18** kaufen die Gößlings Stätte Nr. 67 (jetzt Lütgemeier) für 1057 Rthlr 35 Sgr 6 Pf. Das Colonatshaus wird für 475 Rthlr an die Schulgemeinde Hollen weiterverkauft.

P 1840: Nach dem Tode von **Johann Friedrich Niederfahrenhorst** heiratet die **Wwe Marie Ilsabein geb. Drewel** den **Caspar Heinrich Godt gnt. Niederfahrenhorst** aus Hörste.

P 1859: Die Eheleute **Hermann Friedrich Niederfahrenhorst** und **Johanne Caroline geb. Speckmann** haben die Stätte nach dem Tode des eingetragenen Vorbesitzers von dem Mahtjähler **Caspar Heinrich Godt gnt. Niederfahrenhorst** als ernannter Anerbe abgetreten erhalten resp. vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft erworben.

P 1864: **Heinrich Adolf Niederfahrenhorst** hat nach dem Tode seines Bruders, des eingetragenen Vorbesitzers **Hermann Friedrich Niederfahrenhorst** den Mitbesitz des Colonats durch die mit dessen **Wwe Johanne Caroline geb. Speckmann** geschlossene Ehe vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft erworben.

P 1890: Die **Wwe Johann Karoline Niederfahrenhorst geb. Speckmann** und dessen mit ihr in festgesetzter Gütergemeinschaft lebende Tochter aus der Ehe mit dem **Kolon Heinrich Adolf Niederfahrenhorst. Anne Marie,** * 26.07.1869, sind auf Grund der Erbbescheinigung als Besitzer eingetragen.

1918: Der Colon **Wilhelm Niederfahrenhorst** zu Brockhagen Nr. 16 ist, auf Grund der Auflassung Besitzer geworden.

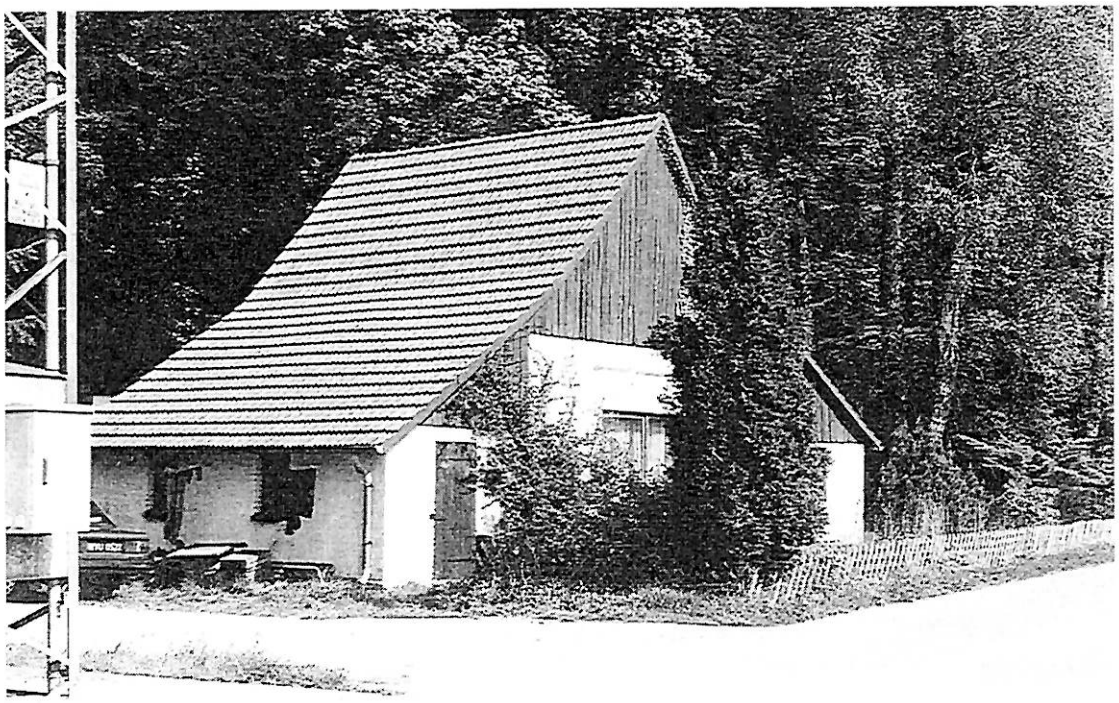
1942: **Ww Elise Niederfahrenhorst geb. Dellbrügge**

1944: **Paul Sussiek u. Ehefrau Frieda geb. Niederfahrenhorst**

1980: **Frieda Sussiek geb. Niederfahrenhorst**

1992: **Gerhard Sussiek**: 1996

Vier zum Hof gehörende Kotten existieren noch. Die Inschriften an 2 Kotten sind leider wegen fehlender Ausmalung nicht lesbar.



Grabenstraße 10 Foto 1995/96

Grabenstraße 8 Foto 1995/96

Grabenstraße 6 Foto 1995/96

Grabenstraße 16 Foto 1995/96

Landwehr Nr. 17

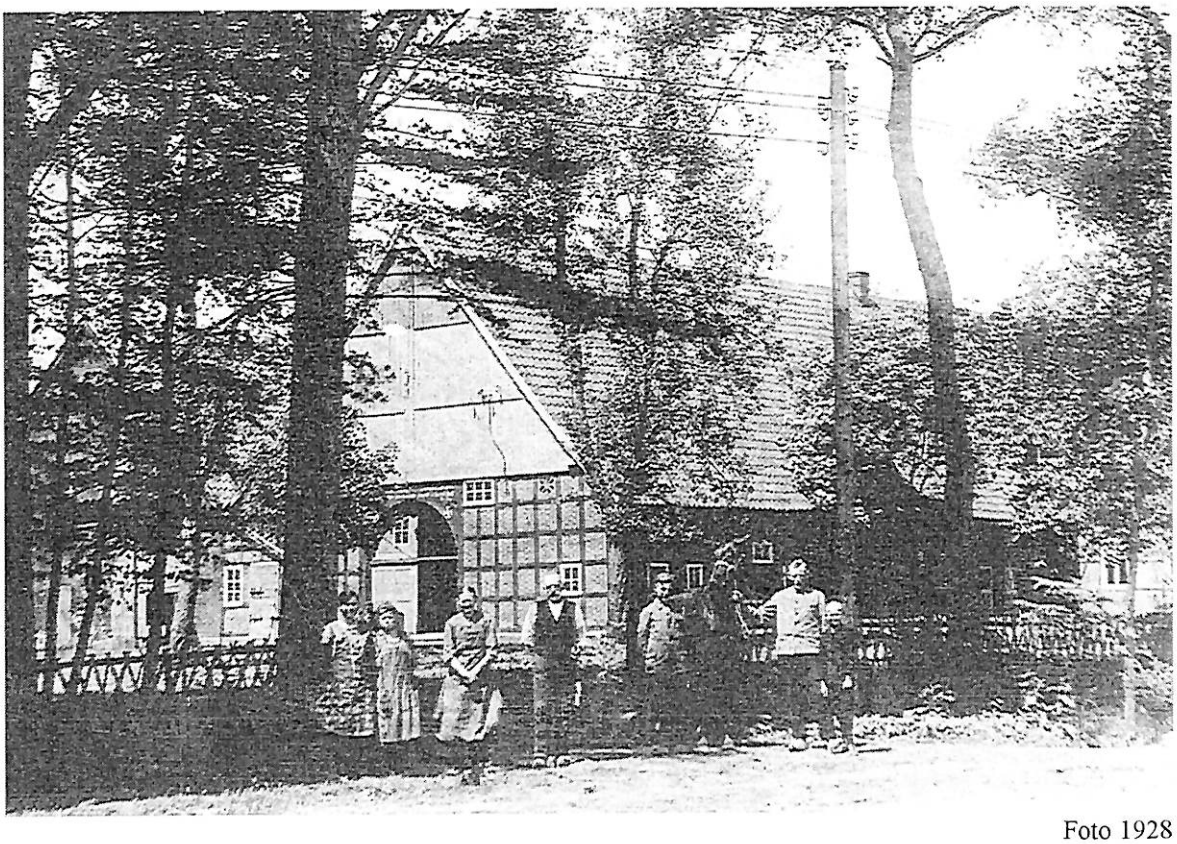


Foto 1928

jetzt Mescher, Abrookstraße 7

Foto 1995/96

Inschrift über dem Scheunentor: Foto 1995/96
ANNO 1720 DEN 9 MEY HAT JOHAN DIEDERICH LANDWEHR UND ANNA ELISABETH HEIVORTS DIESE SCHEUREN BAUEN LASSEN WER NICHT DURCH DIE DIE TÜR HINEIN GEHET IN DEN SCHAFSTAL SONDERN STEIGET ANDERS WOHIN EIN DER IST EIN DIEB UND EIN MÖRDER
JOHANN SOC VI?

Eine Inschrift an der Scheune: Foto 1995/96
Johann Heinrich Landwehr, gebohrner Heifort und Marie Elisabeth Landwehr haben diese Scheune aufrichten lassen ? 1825

Bald wäre Brockhagen „Kurort" geworden, denn auf dem Hof Landwehr Nr. 17 wurde eine „Kurbadeanstalt" errichtet. In einer Urkunde aus dem Jahre 1841 heißt es:
Extract (Auszug) aus dem Sanitäts Bericht des Dr. Gieseler zu Halle von 14 April 1841 an die Regierung in Minden:

Bäder sind öffentliche Badeanstalten.
Dem Vernehmen nach errichtet der Colonus **Landwehr** zu Brockhagen auf seinem Colonate jetzt eine Badeanstalt ein, welche schon im nächsten Sommer ins Leben treten soll. Ein geräumiges Badehaus, welches außer mehreren Badestuben, auch einige Wohnungen für Kurgäste erhalten soll, ist dem Gerüchte zufolge schon seiner Vollendung nahe. In dem Wohngebäude dieses Anbaues befindet sich ein mit einer Pumpe überbauter Brunnen, dessen Wasser zwar einen äußerst geringen Eisengehalt, aber außerdem keine mineralischen Bestandtheile besitzt, in dem -wie ich mich schon vor einigen Jahren überzeugt -und durch die im vorigen Sommer vom hiesigen Apotheker Schäffer angestellten Untersuchungen bestätigten, weder Salze noch Schwefelverbindungen oder organische Mischungstheile durch Reagentien auf eine merkliche Weise darin angezeigt werden. Indessen sollen schon jetzt seit ein paar Jahren einzelne benachbarte Landleute, die der Landwehr in seiner Wohnung aus diesem Wasser bewirtete, es mit Nutzen gebraucht haben.
Eine nebenstehende Bemerkung:
„Die neueren Untersuchungen ergeben ein bedeutenderes Resultat, als das angegebene"

Der Landrath zur Hellen in Halle erhielt von der Regierung in Minden die Mitteilung:
Er solle den Colonus **Landwehr** anweisen, ein sorgfältiges Journal über die Benutzung seiner Bade Anstalt zu führen und demnächst am Schlusse der Bade Saison dem Kreis Physikus unter Ausfüllung der Rubriken mitteilen:
1. Zahl der Badenden a) Inländer b) Ausländer!
2. Zahl der verabreichten Bäder in Summa.
3. Zahl der Armen, denen freie Bäder verabreicht sind.
4. Besondere Bemerkungen, bemerkenswerthe Heilungen, Todesfälle
Dazu vorschriftsmäßigen Bericht zu erstatten, den eventuell der Kreis Physikus anzufordern hat.
Minden den 7. Juni 1841

Gehorsamst wieder vorgelegt, nachdem das Erforderliche veranlaßt
Halle den 15 Juni 1841 Zur Hellen, Landrath zu Halle

In einem Bericht des Haller Kreisblattes vom 16. Oktober 1984 „Einst ein weithin bekanntes Kur- und Erholungsbad" heißt es: Weit über die Grenzen des Ravensberger Landes hinaus wußten die Leute zu erzählen, daß in Brockhagen ein Brunnen sprudelte, dessen Wasser sogar Krüppel gesund macht. Es gab sogar ein Badehaus, einen schönen Kurpark, eine Sommerwirtschaft. Leider waren die Leiter des eingerichteten Kur- und Badebetriebes zu freigiebig, so daß er bald nicht mehr gehalten werden konnte. Sie verpflegten ihre Badegäste allzu großzügig. Die Folge war, daß der Kurbetrieb nicht mehr lohnte und eingestellt werden mußte.
Nur noch ein Promenadenweg entlang der Hofwiese ist als historisches Zeichen der Nachwelt geblieben. Anstelle des Badehauses wurde eine geräumige Kornscheune errichtet. Auch die früher vorhandene Kegelbahn wurde dem Erdboden gleichgemacht.

Nicht weit von hier wohnt ein Kolon..
Ein wertvolles Dokument, das vom Kurbetrieb und der Familie Landwehr erzählt, ist das Gedicht eines dankbaren Badegastes, der im August 1851 schon von der „guten alten Zeit" sprach.

Brockhagen liegt an einer Heide,
nicht weit vom Flusse Lutter.
Hier wächst Gemüse und Getreide,
für jeden reichlich Futter.
Brockhagen ist ein kleines Städtchen,
doch gibt es drinnen schöne Mädchen
und einen biederen Menschenschlag.
Nicht weit von hier wohnt ein Kolon,
den kenne ich von früher schon,
Landwehr ist sein Name.
Er ist ein weiser kluger Mann,
ist sehr der Arbeit zugetan
und stammt aus gutem Stamme.
Sein Kolonat ist wunderschön,
dies ist hier überall zu sehn.
Der Landwehr lebt hier ganz zufrieden,
vor kurzem wurde ihm beschieden
von einem Arzt der Medizin,
daß hier ein Brunn in Aussicht stehe,
denn das Wasser, wie er sähe,
zeige auf Gesundheit hin.
Und so entstand auf dieser Stelle
der Brunnen, die Gesundheitsquelle,
die manchem Kranken heilsam ist.
Denn die Gesundheit ist das Beste
und wirklich auch das Allergrößte.
Das Brunnenwasser ist sehr kräftig,
es hilft auch manchem Kranken heftig,
weil's Schwefel und Eisen in sich hält.
Es sind hier noch die alten Preise.
Man handelt noch nach alter Weise
sehr billig, lieblich und getreu.
Es fehlte nun an Räumlichkeiten.
Drum mußte man zur Arbeit schreiten,
das Wohnhaus zu vergrößern
durch einen Flügel, und daneben
mußt man zum weitern Bau sich geben
und noch manches verbessern.
Nun ist das Haus in gutem Stande,
es liegt an eines Feldes Rande,
hat schöne Zimmer groß und klein.
Es dient jedem Passagiere
zu einer Freude und zur Zierde
und jeder kann zufrieden sein.
Ein Badehaus wurd'auch errichtet.
Der Landwehr hat sich sehr verpflichtet
dies Haus zu bauen, sehr bequem.
Darinnen sind viel Zimmer,
schöne für Passagiere, welche immer
es finden hübsch und angenehm.
Acht Stuben mit sehr schönen Bädern
der Fußboden belegt mit Bretter,
ist alles prächtig anzusehn.
Das Wasser wird durch Dampf gehitzet,
und wenn man in dem Bade sitzet,
so findet man es wirklich schön.
Der Brunnen hilft in vielen Stücken,
am Badehause hängen Krücken,
die hier der Krüppel ließ zurück.
Uns allen wolle Gott nur geben,
Gesundheit und ein langes Leben.
Dies wär für uns das beste Glück.

Im Kreisarchiv Wiedenbrück Akten LII 63/3..Archiv Nr. 48 „Bäder in Tatenhausen und Brockhagen" befand sich noch folgender Bericht:
Die Reise-Bemerkungen, welche der Herr Chef-Präsident unseres Collegiums uns über die Bade Anlagen zu Brockhagen mitgetheilt hat, dürfen für die künftige gemeinnützige Benutzung der dortigen Mineralquelle allerdings manche Hoffnungen erregen Um so mehr ist es nothwendig, daß die polizeiliche Aufsicht diese zunehmende Benutzung vorschriftsmäßig controlliret. Der Besitzer Col. **Landwehr** ist daher anzuweisen, ein genaues Verzeichniß der die Quelle und die Bäder benutzenden in- und ausländischen Kranken zu führen, wozu der Kreis Physikus Dr. Gieseler demselben das vorschriftsmäßige Schema angeben wird.
Der Brunnen Arzt, Kreis Chirurg Kranefuß, ist zu veranlassen, dies Schema nach seinen Beobachtungen über die einzelnen Formen der Krankheiten und der Einfluß der Cur auf dieselben, möglichst zu vervollständigen um durch daßelbe und die mitzutheilenden ausführlichen Kranken-Geschichten am Schluße der Saison den Kreis Physikus in den Stand zu setzen, seinen jährlichen Bericht befriedigend zu erstellen Minden den 28ten Juni 1982

Königliche Regierung
Abteilung des Innern
Mowius (Unterschrift)

An den Herrn Landraht zur Hellen wohlgeboren zu Halle

1855 ist der Badebetrieb wieder eingeschlafen. Das beschriebene Bade- und Logierhaus, ein zweistöckiger Fachwerkbau unter Vollwalmdach mit seitlichem Flur, ist als Flügel an das Wohnende des 1825 erbauten, heute weitgehend erneuerten traditionellen Hallenhauses des Bauern angebaut und vom Küchenflett, wo sich offenbar auch der Brunnen befand, erschlossen worden. Im Inneren wurde dieser Flügel heute zu Wohnzwecken umgebaut. Nach einem Gedicht von 1851 wies er acht Badestuben auf, dessen Böden mit Brettern belegt und dessen Wände marmoriert waren.

Aus dem Buch „Brunnenkur und Sommerlust, Gesundbrunnen und Kleinbäder in Westfalen"
von Fred Kaspar

A 1556: **Everth Landtweher,** ist ein halbspenniger, mit weib und kindern Meinem Gnedigen Hern eigen. Haus, hof und garde von 5 schepfel roggen.
Sedig land: de Olde Kamp von 10 schepfel, de Nige Kamp von 5 schepfel, de Twischenkamp von 11 schepfel.
Mast: zw 6 schweinen eichenbeume.
Wische: eine wisch bei der Hofe von 3 foder hewes, eine cleine wisch bei dem hofe 1 foder.
Unland: daruf die beume steen ist von 2 schepfel roggen.
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 10 schillinge, gibt 1 koe oder 2 gulden davor, 1 schultschwein, 3 honere; gibt in die kirchen zw Isselhorst 8 kortlinge.
Dienst: dienet mit dem halben spanne oder gibt 1 gulden davor.

B 1618:

Landwehr	-	13 Schilling
Kohgeldt	-	4 „Kuh" Taler (Kthl)
Dienstgeld	-	1 Goldgulden
Honer	-	3

Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen

Landwehr	Roggen	- 20 Scheffel
	Gerste	- 4 Scheffel
	Haber	- 4 Scheffel
	Buchweitz(en)	- 2 Scheffel

C 1659: **Landwehr** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Landwehr**: 3 Pferde, 5 Kühe, 1 Rind, 4 Schweine, 28 Schafe
(Bestand lt. Viehschatzregister)

E 1690: **Boldewin Landwehr,** ein Halbspänner, Sr Churfürstl. Durchl. eigen.

F 1706: **Landwehr** hat Garten und Sädig Landt : 89 Scheffels - 2 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 9 Scheffels 3 Spint 3 Becher
Geholtz und Unlandt : 18 Scheffels 2 Spint 2 Becher
Taxa locary: 90 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 9 Gr

H 1721: d 15/ **Landwehr,** Halbspänner, Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe und hette 6 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann. Thuet Soldaten führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet.
Hat an Länderey insges. 120 Scheffel, 1 Becher.

I 1725: 17. **Landwehr**, . Satz pro ao.: 2 Rthlr 16 Mgr. 10½ Pf

K 1749: Contributions Nr.: 17, **Landwehr**, K(önig) E(igen)

L 1776: Nr. 17 **Landwehr** erhält bei Teilung der freien Markenländereien von: Der großen „Brockhäger Heyde": 32 Morgen 22 Ruthen

M 1777: Nr. 17. **Landwehr**. Monatliche Contribution: 2 Rthlr. 23 Ggr 5 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 29 Mgr 3 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 7 Mgr 3 Pf beytragen.

N 1808: Nr. 17 **Landwehr**

K. E. soll bezahlen	35 Rthlr	20 Ggr	2 Pf
davon für Marken-Geld	- "	16 "	9 "
Sterbefall und Weinkauf	2 "	19 "	- "
5 Garben Hof-Stroh	- "	1 "	6 "
1 Mal-Kuh	6 "	6 "	- "
1 fett Schwein	6 "	18 "	4 "
5 Hühner	- "	10 "	- "
Dienst-Geld	7 "	18 "	8 "
Holzfuhr Geld	1 "	- "	- "
Zuschlags-Geld	1 "	21 "	$2^1/_3$ "
neu Zuschlags-Geld	6 "	4 "	8 "
	35 Rthlr	20 Ggr	$1^1/_3$ Pf

P 1816: **Johann Heinrich Heyforth gt. Landwehr**, verheirathet mit **Marie Elisabeth geb. Landwehr**, hat mit seiner gedachten Ehefrau, der gesetzlichen Anerbin, vermöge amtlicher obergutsherrlich bestätigter Verschreibung, die Stätte erb- und eigenthümlich überkommen.

T 1825: **Johann Heinrich Landwehr** ist Besitzer und der Hof ist 188 Morgen groß.

P 1840: Die in der Catastral Gemeinde Brockhagen belegene sub Nr. 1 bis 44 aufgeführten Realitäten, welche die **Landwehrs Stätte Nr. 17** zu Brockhagen

1. ein Wohnhaus
2. eine Leibzuchtskotten a.
3. ein doppelter Kotten mit Vorbau b.
4. der Pohlkotten c.
5. der neue Kotten d.
6. eine Scheune mit Anbau e.
7. ein Backhaus f.

Es werden die 37 Flurstücke mit Namen und Größe und „Cultur Art" aufgeführt

P 1851: **Friedrich Wilhelm Heiforth gt. Landwehr** hat die verzeichneten Realitäten von seinem Vater, dem voreingetragenen Besitzer, durch Vertrag eigenthümlich abgetreten erhalten.

P 1891: **Die Wwe. Johanne Wilhelmine Heyforth gt. Landwehr geb. Austmann** in fortgesetzter Minden - Ravensberger Gütergemeinschaft mit ihren Kindern aus der Ehe mit dem **Colon Heyforth** sind auf Grund der Erbbescheinigung Besitzer der Stätte.

P 1892: **Kolon Heinrich Wilhelm Heyforth gt. Landwehr** ist auf Grund der Auflassung als Besitzer eingetragen

P 1898: **Heinrich Wilhelm Heyforth gt. Landwehr** als Eigentümer Nr. 17 zu Brockhagen ist lt. Attest des Regierungspräsidenten die Genehmigung erteilt, den Familiennamen **„Landwehr"** zu führen, und ist auf seinem Antrag deshalb sein bisheriger Name „**Heyforth**" gelöscht.

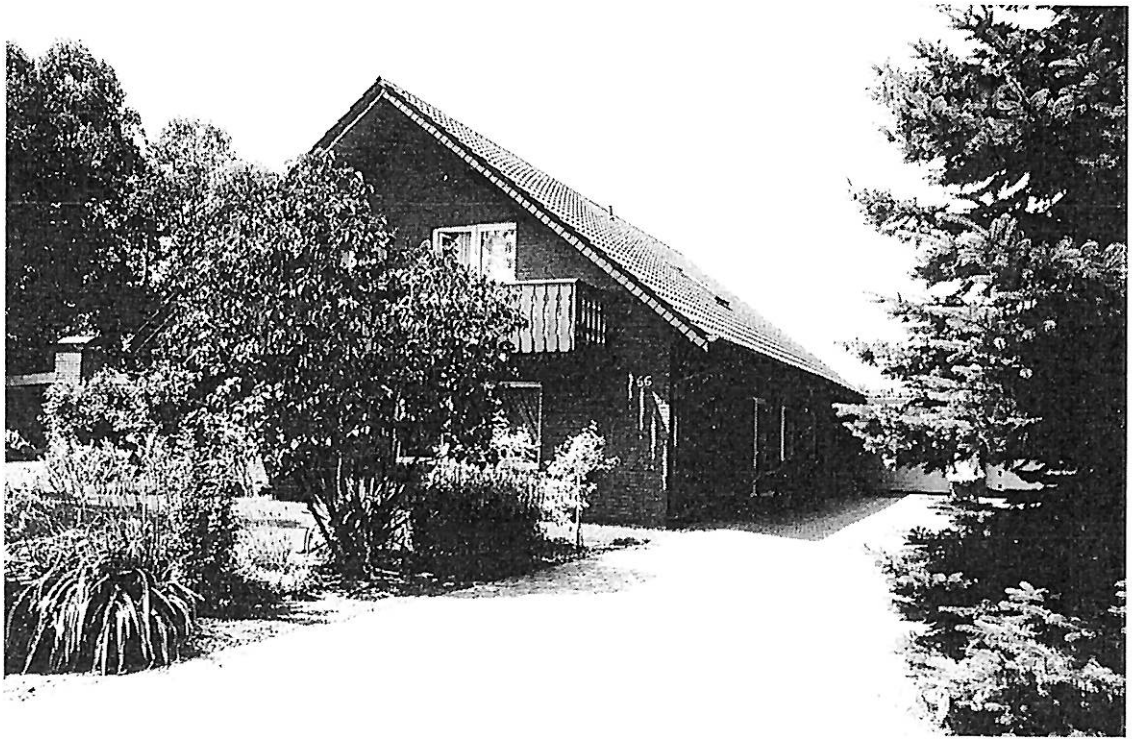
1942: **Wilhelm Landwehr**

1955: **Ww. Helene Landwehr geb. Schmalhorst**

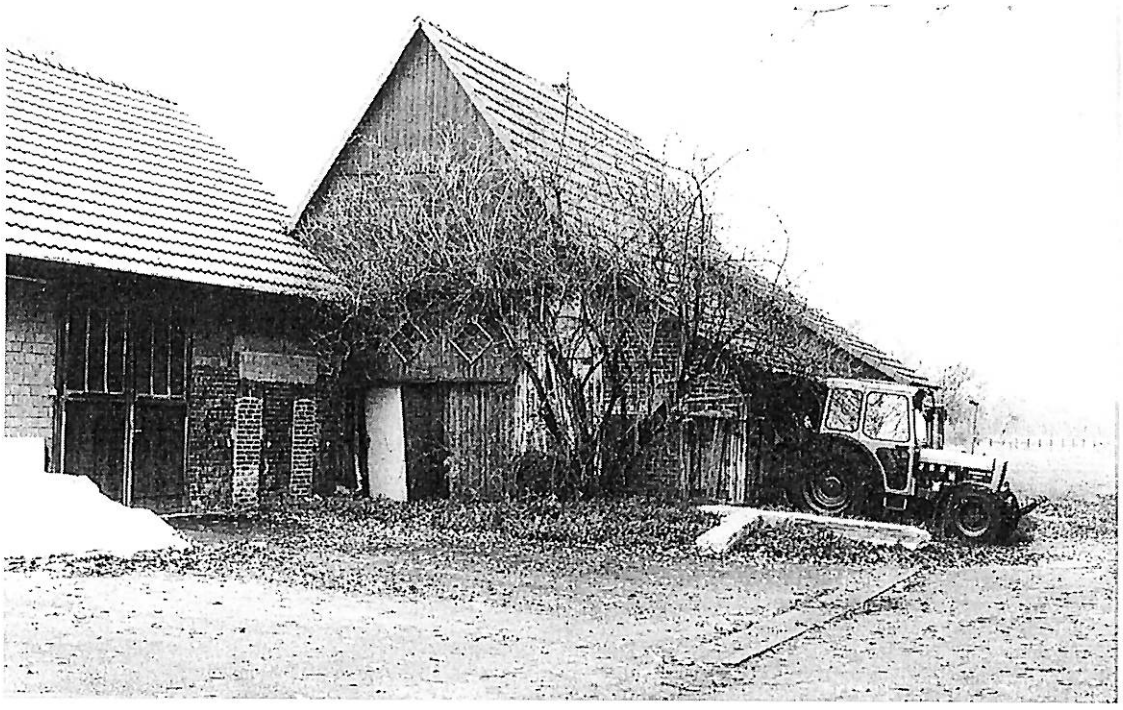
1975: **Friedrich Landwehr**

1995: **Hans Dieter Mescher** erwirbt den Hof.

3 Kotten existieren noch von ehemaligen Hof Landwehr



Vennorter Straße 66 Foto 1995/96



Landhagen 29 Foto 1995/96

An der Vennorter Straße, nicht bewohnt Foto 1995/96

Drevel Nr. 18

jetzt Düfelsiek, Vennorter Straße 38 Foto 1995/96

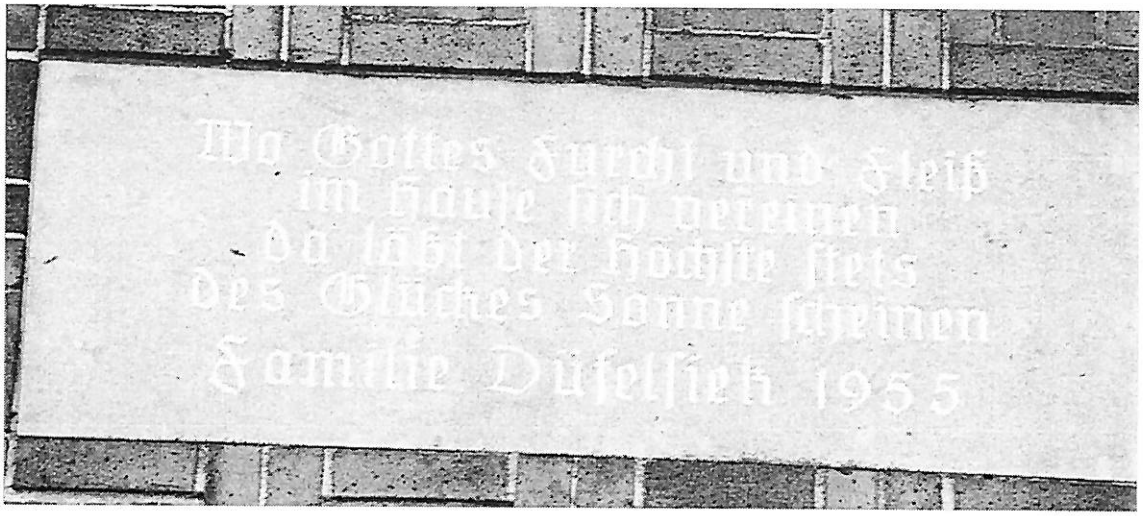


Foto 1995/96

A 1556: **Johann Drevel,** ist ein halbspenniger, Meinem Gnedigen Hern mit wief und kindern eigen. Haus, hof und garde von 4 schepfel roggen.
Sedig land: de Braick ein kamp von 5 schepfel roggen, de Nigekamp von 8 schepfel roggen, dabei ein ort von 4 schepfel, (de Heide genandt von 3 ist unlandt, uf der Hofe ein platz (an 7 stucken) von 9 schepfel roggen, 7 stucke neden uf der Hofe von 6 schepfel, de Pagenkamp von 4 schepfel roggen, de Haverkmap von 5 schepfel, 4 stucke zwischen den Hegen von 3 schepfel.
Mast: zw 8 schweinen eichenholtz.
Wische: eine wisch vaste bei dem haus gelegen von 2 foder hewes, eine marckewisch bei dem haß gelegen von 1 foder hewes, das marckegelt, nemlich 2½ schillinge, ist binnen 12 jaren daruf gesetzt.
Unland: uf der Hove, daruf das eicholtz steet, von 4 schepfel roggen, ein ort bei dem Greskampe von 1 schepfel roggen.
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern 2 goltgulden, 1 koe oder 2 gulden davor, 1 schultschwein, zw marckegelt 2½ schillinge, zw hofegelde 3 pfeninge, 3 honere; gibt in die kirchen zw Isselhorst 1½ schillinge. Dienst: dienet mit dem halben spanne die wochen einen tag oder gibt 1 gulden davor.

B 1618:

Drevel	-	12 Schilling
Kohgeldt	-	4 „Kuh" Taler (Kthl)
Dienstgeld	-	1 Goldgulden
Marckegeld	-	1½ Schilling
Honer	-	3

Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen

Drevel	Roggen	- 10 Scheffel
	Gerste	- 4 Scheffel
	Haber	- 4 Scheffel
	Buchweitz(en)	- 2 Scheffel

C 1659: **Drevel** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Drevel**: 3 Pferde, 5 Kühe, 2 Rinder, 4 Schweine, 33 Schafe
Hüß - Johan 2 Kühe
(Viehbestand lt. Schatzregister)

E 1690: **Henrich Drevel,** ein Halbspänner, Sr Churfürstl. Durchl. eigen.

F 1706:

Drevel hat	Garten und Sädig Landt	:	79 Scheffels - 1 Becher
	Wiesen, Weide und Teiche	:	7 Scheffels 1 Spint 3 Becher
	Geholtz und Unlandt	:	6 Scheffels - -

Taxa locary: 89 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 8 Gr 6 Pf

H 1721: d 16/ **Drevel,** Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Anerbe - 9 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann und Soldaten führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 93 Scheffel, 1 Spint, 2 Becher.

I 1725: 18. **Drevel**, . Satz pro ao.: 1 Rthlr 33 Mgr. 9 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 18, **Drevel**, K(önig) E(igen)

L 1776: Nr. 18 **Drewel** erhält bei Teilung des freien Gemeindelandes: „Von der großen Brockhäger Heyde": 27 Morgen 22 Ruthen

M 1777: Nr. 18 **Drewel**. Monatliche Contribution: 2 Rthlr. 16 Ggr 6 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 18 Mgr 6 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 6 Mgr 6 Pf beytragen.

P 1784: **Johann Christoph Drevel** ist Besitzer geworden durch Heirat mit der damaligen rechten Besitzerin **Catharine Ilsabein geb. Niemann,** anfangs auf Mahljahre, demnächst durch Tod und Abfindung der beiden einzigen Kinder Anne Margrethe Agnese und Anne Margrethe auf Lebenszeit.

N 1808:

Nr. 18 **Drevel** K. E. soll bezahlen	:	25 Rthlr	21 Ggr	- Pf
davon für Marken-Geld	:	- "	21 "	10 "
Sterbefall und Weinkauf	:	2 "	12 "	8 "
5 Garben Hof-Stroh	:	- "	1 "	6 "
1 Mal-Kuh	:	6 "	6 "	- "
1 fett Schwein	:	6 "	18 "	4 "
4 Hühner	:	- "	8 "	- "
Dienst-Geld	:	7 "	18 "	8 "
Holzfuhr-Geld	:	1 "	- "	- "
Zuschlags-Geld	:	- "	6 "	- "

P 1816: Das in der Grafschaft Ravensberg im Kirchspiel Brockhagen belegene, vor 1808 Königlich eigene **Drewel 'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 425 Rthlr
2. Eine Leibzuchtskotten desgleichen zu 200 "
3. Ein Kotten desgleichen zu 100 "
4. Eine Scheune desgleichen zu 100 "
5. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "

Weitere 25 Flurstücke mit Namen und Größe werden aufgeführt.

D 1825: **Johann Friedrich Drewel,** in erster Ehe mit **Catharine Wilhelmine geb. Barrelmeyer,** besitzt die Stätte als Sohn von **Johann Christoph Drewel** lt. gerichtlicher Verschreibung.

T 1840: **Joh. Friedrich Drewel** ist als Besitzer genannt und die Hofgröße beträgt 135 Morgen.

P 1835: **Joh. Friedrich Drewel** hat die sub Nr. 67 zu Brockhagen belegene **Gößlings Stätte (jetzt Lütgemeyer, Lode 4)** lt Vertrag gemeinschaftlicher mit dem Colon **Niederfahrenhorst** daselbst gekauft und sind dem Besitzer nach der lt. Vertrages von 1837 erfolgten Theilung 3 Flurstücke eigenthümlich zugefallen.

P 1859: Die Eheleute **Franz Heinrich Drewel** und **Margaretha Catharine geb. Elbracht gt. Großjohann** haben die Stätte als ernannte Anerben von dem eingetragenen Vorbesitzer **Johann Friedrich Drewel** lt Urkunde abgetreten erhalten, resp. der ehelichen Gütergemeinschaft erworben.

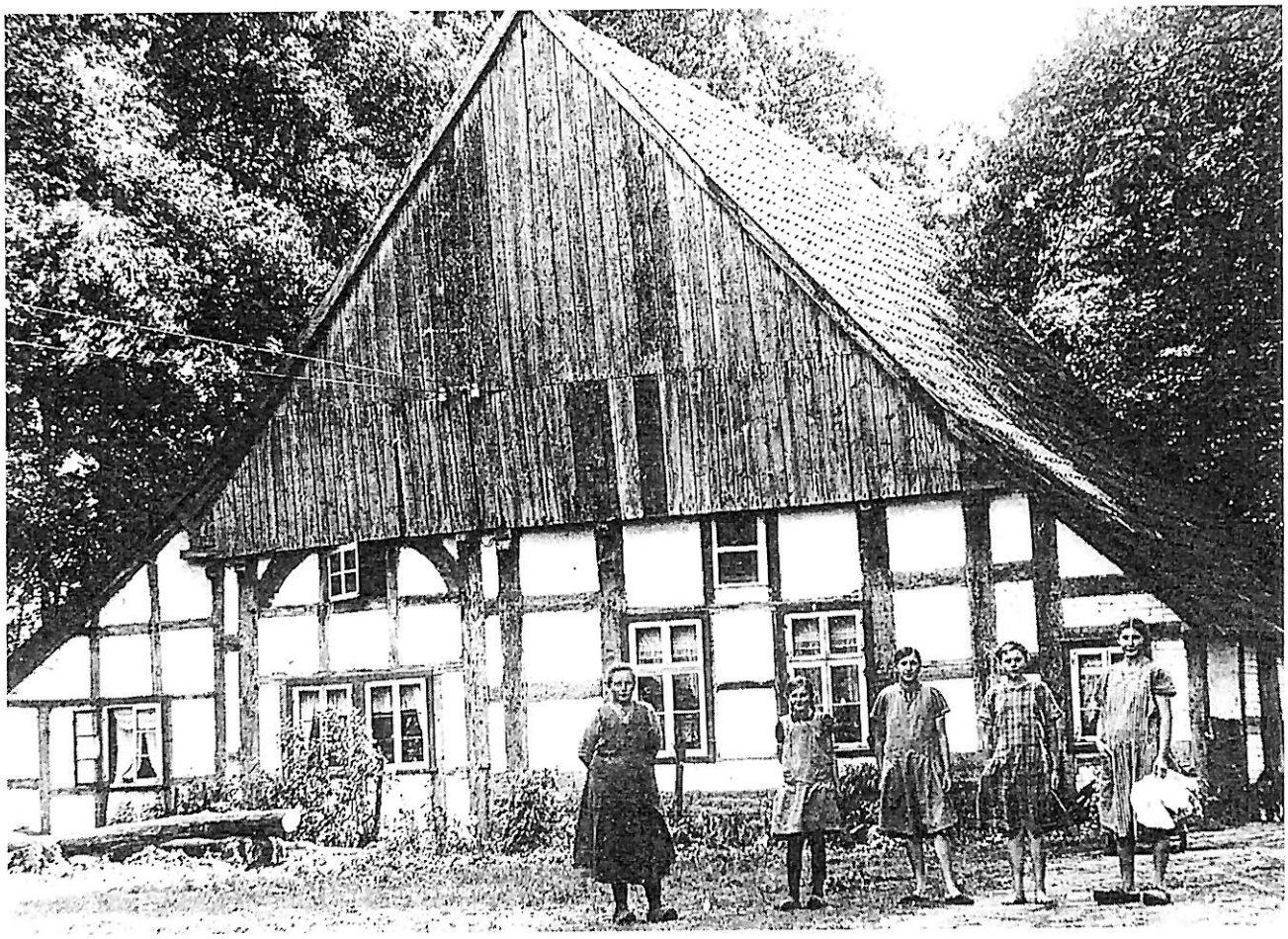
P 1882: Die unverehelichte **Johanne Charlotte Drewel** zu Brockhagen hat die Stätte auf Grund des publicirten Testamentes der Eheleute **Franz Henr. Drewel** und **Catharina geb. Elbracht** als Anerbin erhalten und ist lt. notarieller Verhandlung als Besitzerin eingetragen.

1891: **Karl Henrich Nünker** und die Ehefrau **Johanne Charlotte geb. Drewel** sind auf Grund der provinziellen ehelichen Gütergemeinschaft als Besitzer eingetragen.

1940: **Eheleute Gustav Düfelsiek und Luise geb. Nünker**

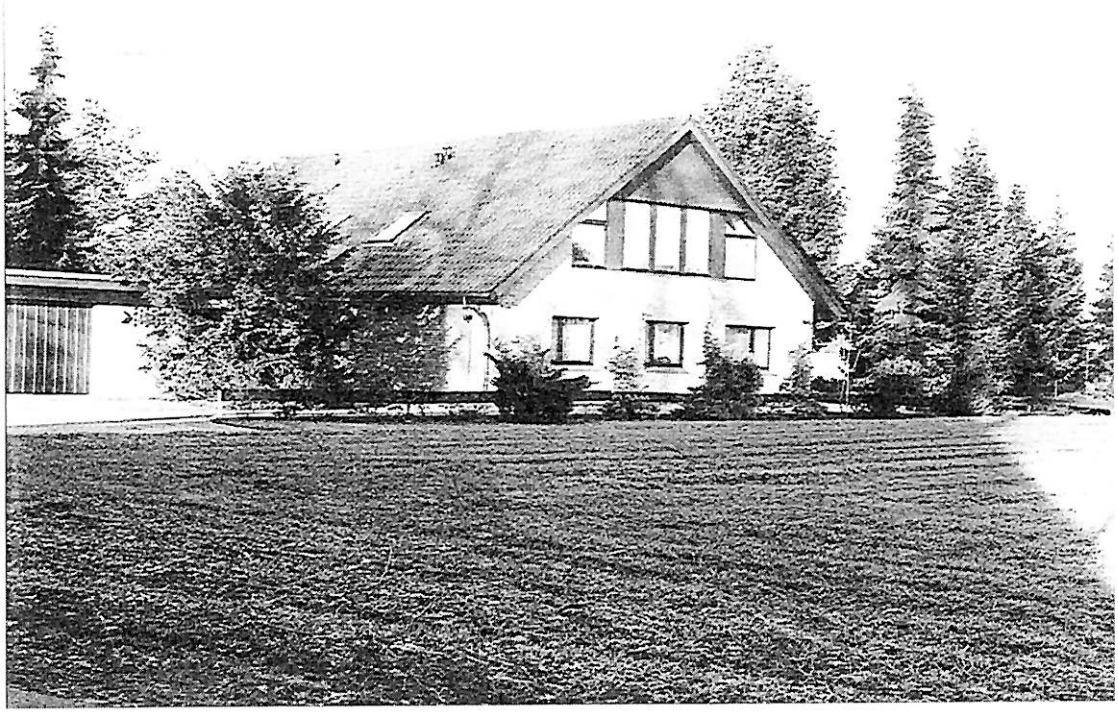
1976: **Friedhelm Düfelsiek**: 1996

Ein Kotten des Hofes, die Bewohner sind unbekannt



Kotten 18 b

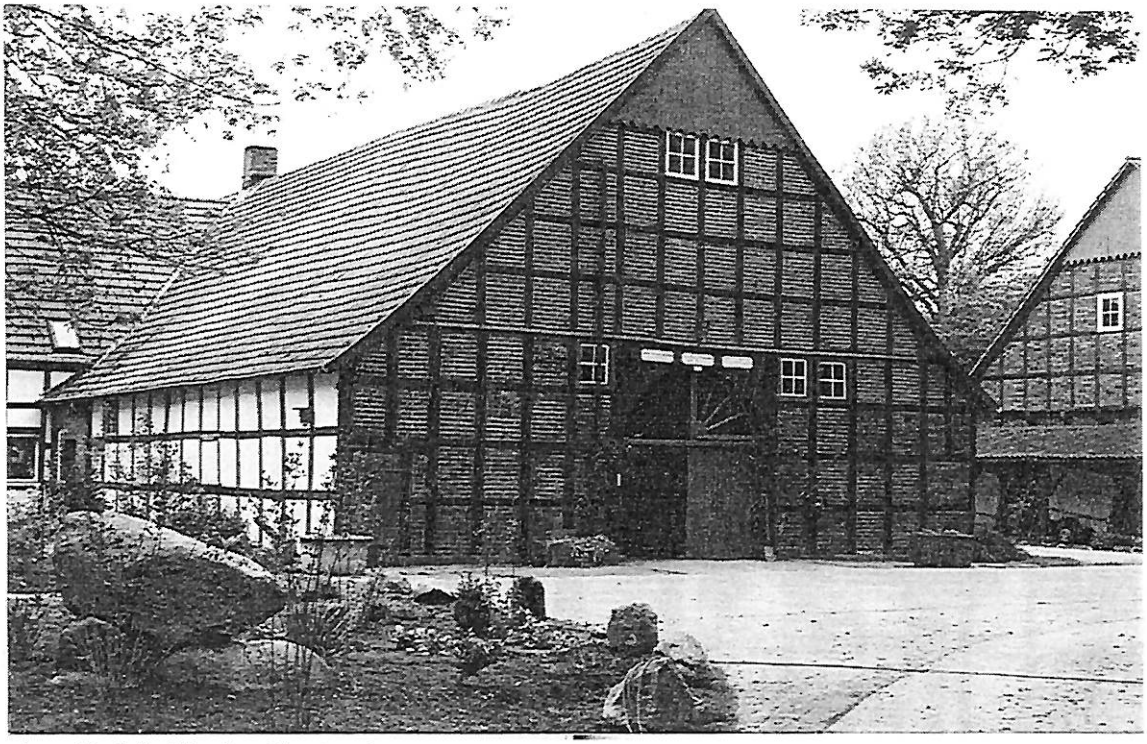
Foto ca. 1930



jetzt Niehorster Straße 1, nach der Modernisierung

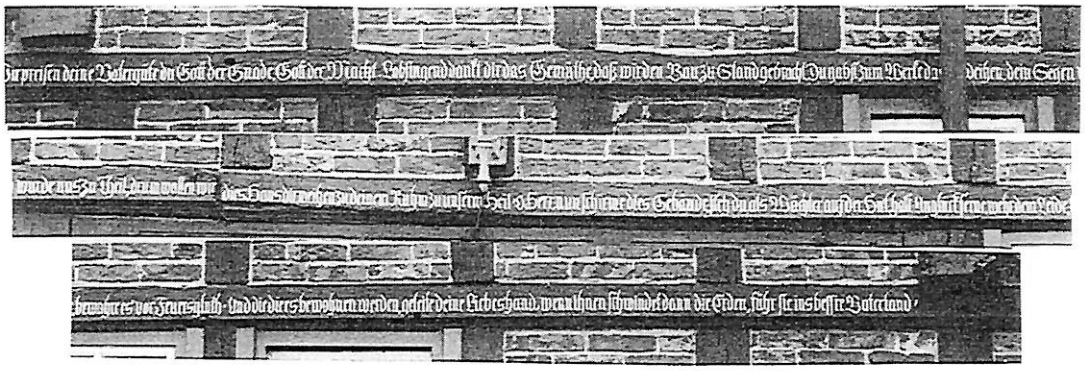
Foto 1995/96

Oberfahrenhorst Nr. 19



jetzt Ordelheide, Sandforther Str. 96 Foto 1995/96

Foto 1995/96



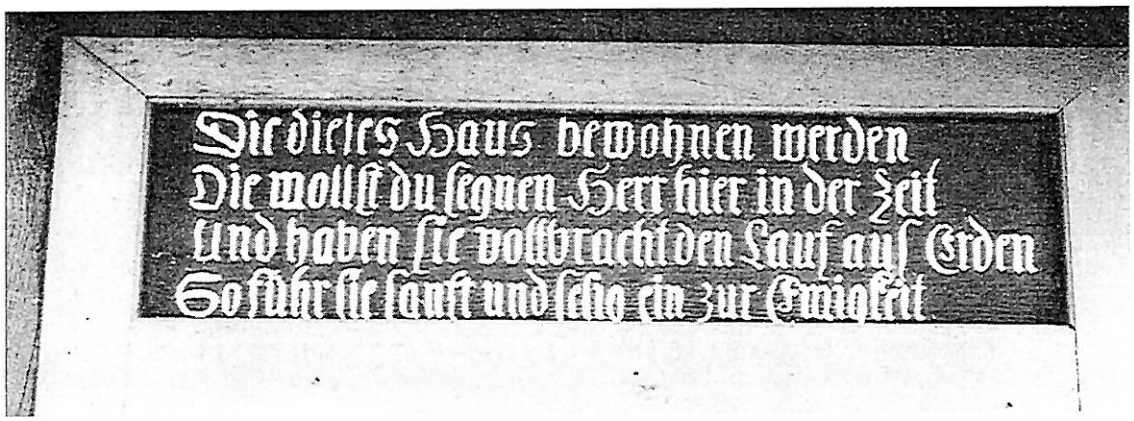
Auf dem langen Spruchbalken an der Giebelseite heißt es: Foto 1995/96

Wir preisen deine Vatergüte die Gott der Gnade, Gott der Macht. Lobsingend dankt dir das Gemüthe, daß wir den Bau zu Stand gebracht. Du gabst zum Werke das Gedeihen, dein Segen wurde uns zu Theil, drum wollen wir dies Haus dir weihen zu deinem Ruhm zu unserem Heil. O Herr nun schirme dies Gebäude, steh du als Wächter auf der Hut, halt Unglück ferne, wehre dem Leide, bewahre es vor Feuersgluth Und die die es bewohnen werden, geleite deine Liebeshand wenn ihnen schwindet dann die Erden, führ sie ins bessre Vaterland.

An der linken Seitenfront:

WER GOT VERTROWET HAT WOL GEBOWET
IM H(I)MEL UND AUF ERDEN

Foto 1995/96



Die dieses Haus bewohnen werden
Die wollst du segnen Herr hier in der Zeit
Und haben sie vollbracht den Lauf auf Erden
So führ sie sanft und selig ein zur Ewigkeit

Foto 1995/96

Dies ist eines der wenigen erhaltenen Backhäuser in Brockhagen

Foto 1995/96

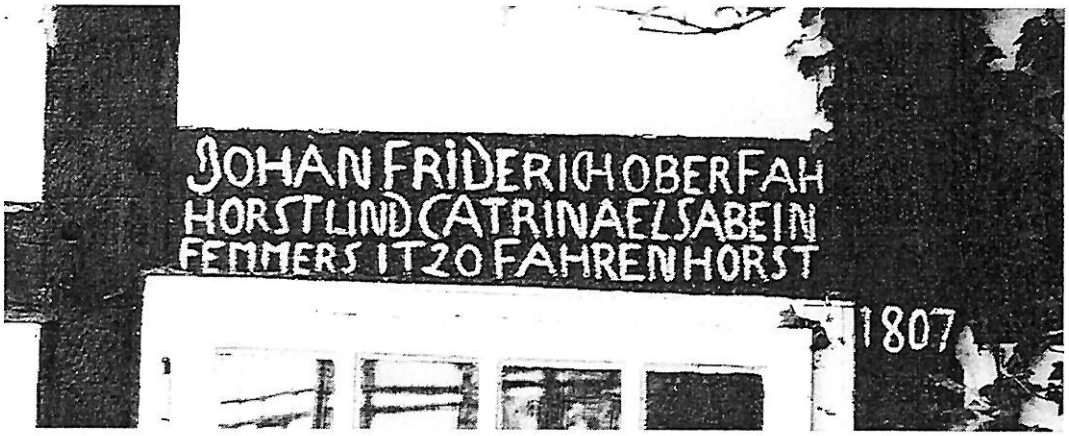


Foto 1995/96

JOHAN FRIDERICH OBERFAHHORST UND
CATRINA ELSABEIN FEMMERS ITZO FAHRENHORST 1807

Das Backhaus oder auch „dat Backs"

Noch bis Ende des vergangenen Jahrhunderts gehörte zu jedem Ravensbergischen Bauernhof „dat Backs", ein kleines, etwas abseits gelegenes Gebäude, das die bäuerliche Backstube und den Backofen enthielt. Dieses Backhaus war zumeist mit 25 - 50 Rthlr. in der „Brand-Casse" versichert.
Der 2 - 2,5 m lange Backtrog wurde aus dem vollem Eichenstamm gehauen und konnte mehrere hundert Jahre alt werden.

Das Brotbacken war früher Sache der Hausväter und geschah alle sechs bis acht Wochen. Am Vorabend des Backtages wurde im Backtrog ungebeuteltes Roggenmehl mit warmem Wasser zu einem Brei vermengt und während der Nacht mit einem Holzdeckel bedeckt. Da der Backtrog nie ausgewaschen, sondern nur ausgekratzt wurde, wirkten die zurückgebliebenen Teigreste als Sauerteig und ersetzten die Hefe. Der richtige Grad der Säuerung war entscheidend für den Wohlgeschmack des fertigen Brotes. Korn, das in nassen Sommern gewachsen war, mußte länger säuern, als die Ernte trockener Jahre. Am nächsten Morgen wurde dem Teig weiteres Mehl zugesetzt und die zähe Masse solange geknetet, bis sie die richtige Konsistenz zum Formen der bis zu 30 Pfund schweren Brote hatte. Diese 30 Pfund schweren Brote waren auch Naturalabgaben an den Küster und den „Schulmeister". Pastor R.H. Heidsiek schreibt in der 1736 von ihm verfaßten Kirckenmatrikel:
Der Küster bekömmt auf eben die Zeit, wie der Schulmeister, jährl. 9 Brödte, jedes ad 30 Pfund
1. drey gibt Landwehr
2. drey Gerling und
3. drey Wißmann

Das Kneten geschah mit den bloßen Füßen. Denn „ganz früher" waren die Leute in solchen Dingen nicht sehr „eigen". Mittlerweile war der Backofen mit Buchensplittern auf die nötige Temperatur gebracht. Mit einem birkenen „Brakenbessem" wurde die Glut beiseite gefegt, die Brote geformt und mit dem hölzernen „Brautschuüwer" in den Ofen geschoben. Darauf dichtete man die Backofentüre mit Lehm ab, und erst nach 24 Stunden war das Brot „gar". Es wurde hervorgeholt, aber nach dem Auskühlen wieder in den erkalteten Ofen zurückgeschoben. Dort blieb es am längsten frisch und wurde nicht „füönig" (schimmelig).

Es könnte uns Heutigen noch ein Beispiel sein, mit welcher Ehrfurcht unsere Ahnen das Brot als Gabe des gütigen Schöpfers betrachteten und behandelten. Nie durfte ein Brot anders als in seiner natürlichen Lage auf dem Tisch liegen. Der Hausvater schnitt es nur stehend an und schlug zuvor das Zeichen des Kreuzes darüber. Jeder Rest wurde sorgfältig gesammelt und zu „Bamboer", der ravensbergischen Schwarzbrotsuppe verwertet. Auch die letzten steinharten „Kösgen" wurden in Essigwasser gelegt und lieferten ein erfrischendes und bekömmliches Getränk für heiße Erntetage. Nach dem Volksglauben soll sogar Christus am Kreuz mit diesem Schwarzbrotessigwasser gelabt worden sein.
Heilig und gesegnet war unseren Altvorderen das Brot und der Acker, der es hervorbrachte.

A 1556: **Evert der Over Varenhorst,** halbspann. ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen. Haus, hof und garde von 4 scheppel roggen.
Sedig land: das Bunnenland 7 scheppel roggen, der Brinckkamp 3 scheppel roggen, der kamp boven dem Hove 3 scheppel roggen, die Hove 6 scheppel roggen, die Vosseheiden 4 scheppel roggen, die Staggenkamp 3 scheppel roggen, der Staggengarden 1 scheppel roggen.
Wisch: die wisch bei den Groten Wischen 4 foder, ein wisch in der Karlagen 2 foder, ein Brinck vur der wisch in der Karlagen, dauch nichtz.
Mast, dustholtz: zu 6 schweinen und 3 scheppel dustholtz.
Schulde: Meinem Gnedigen Hern zu schulde 1 goltgulden, 3 schillinge 9 peninge, 2 goltgulden zu khogeld, 1 fet schwein, 3 honer; dem pastor ½ scheppel roggen; uf den Sparenberg von der Groten Wisch 6 penninge, uf das huis Ravenßberg 6 penninge; 3 penninge hovegelt; dem drosten Ra(venßberg) 6 penninge broichgelt.
Diensten: Meinem Gnedigen Hern 1 goltgulden dienstgelt neben den beidiensten
Drifft in das Kolckebroich.

B 1618:

Over Varenhorst	-	1 Goldgulden 3 Schilling 12 Pf	Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen		
Kohgeldt	-	4 „Kuh" Taler (Kthl)	**Overvarenhorst**	Roggen	- 10 Scheffel
Dienstgeldt	-	1 Goldgulden		Gerste	- 3 Scheffel 3 Spint
Marckegeldt	-	6 Schilling		Haber	- 2 Scheffel
Honer	-	3		Buchweitz(en)	- 2 Scheffel

C 1659 **Varenhorst** muß ahn daß Ambthaus Sparenbergs den Mist außführen und spannen Zwei Zusahmen Jedes Span wird Jehrlich vor alle Mistfuhren gerechnet uff 2 thlr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

D 1676: **Over Varenhorst**: 3 Pferde, 4 Kühe, 2 Rinder, 3 Schweine, 35 Schafe
Hüß : Ilsche - 1 Kuh
(Viehbestand lt. Schatzregister)

E 1690: **Henrich Obervahrenhorst,** ein Halbspänner, ist seiner Churfürstl. Durchl. eigen.

F 1706: **Ober Vahrenhorst** hat Garten und Sädig Landt : 65 Scheffels 1 Spint
Wiesen, Weide und Teiche : 14 Scheffels 2 Spint 2 Becher
Geholtz und Unlandt : 11 Scheffels 1 Spint 2 Becher
Taxa locary: 86 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr. = 1 Rthlr, 7 Gr

H 1721: d 17/ **Oberfahrenhorst,** Halbspänner Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und 6 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit einem Spann und Soldaten führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 94 Scheffels, 3 Becher, 2 Spint.

I 1725: **19. Obervahrenhorst**, . Satz pro ao.: 1 Rthlr 33 Mgr. 9 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 19. **Oberfarenhorst**. K(önig) E(igen)

L 1776: Nr. 19 **Obervahrenhorst** erhält bei der Markenteilungen

„In der Witharr Heide"	:	3 Morgen	45 Ruthen	68 Fuß
„In der Lünstrot"	:	1 Morgen	74 Ruthen	
„In der Bobenheyde"	:	6 Morgen	165 Ruthen	32 Fuß
Summa	:	11 Morgen	105 Ruthen	

für Hude und Plaggen und den einen Morgen auf dem Wahlbrincke

„Die große Wiese"	:	3 Morgen	147 Ruthen
„Die große Brockhäger Heyde"	:	14 Morgen	171 Ruthen

M 1777: Nr. 19. **Oberfahrenhorst.** Monatliche Contribution: 3 Rthlr. 16 Ggr 11 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 18 Mgr 4 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 6 Mgr 6 Pf beytragen.

P 1796: **Hermann Friedrich Oberfahrenhorst** hat die Stätte als Anerbe übertragen erhalten.

P 1806: **Johann Christoph Oberfahrenhorst** (in zweiter Ehe mit **Anne Marie Ilsabein geb. Droege** verheirathet) besitzt die Stätte vermöge des auf ihn devolvierten Anerbenrechts des verstorbenen jüngeren Bruders (Der zweitjüngste hatte also nach dem Tod des Anerben die Witwe geheiratet)

N 1808: Nr. 19 **Oberfahrenhorst** soll bezahlen : 26 Rthlr - 9 Pf

davon für Marken-Geld	:	- "	16 Mg	7 "
Sterbefall und Weinkauf	:	2 "	6 "	9 "
5 Garben Hof-Stroh	:	- "	1 "	6 "
1 Mal-Kuh	:	6 "	6 "	- "
1 fett Schwein	:	6 "	18 "	4 "
5 Hühner	:	- "	10 "	- "
Dienst-Geld	:	7 "	18 "	8 "
Holzfuhr-Geld	:	1 "	- "	- "
Zuschlags-Geld	:	1 "	- "	$10^{2}/_{3}$ "
		26 Rthlr	-	$8^{2}/_{3}$ Pf

T 1825: Der Besitzer heißt **Johann Friedr. Oberfahrenhorst,** und der Hof ist 124 Morgen groß.

P 1838: Die in der Grafschaft im Gerichtsbezirke Halle und Kirchspiel sub. 19 belegene Königlich eigenbehörige **Oberfahrenhorst 's Stätte** hat folgende Zubehörungen:

1. Das Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 450 Rthlr
2. DieLeibzucht desgleichen zu 125 "
3. Der kleine Kotten desgleichen zu 125 "
4. Die doppelte Scheune desgleichen zu 125 "
5. Das Backhaus desgleichen zu 50 "
6. Der Kornspeicher desgleichen zu 75 "

Als weitere Zubehörungen werden 33 Flurstücke mit Größe und Namen genannt.

P 1863: **Hermann Friedrich Oberfahrenhorst** hat die Stätte von dem eingetragenen Vorbesitzer **Johann Christoph Oberfahrenhorst** lt. Vertrag für 4.700 Rthlr Courant gekauft.

1924: **Ww Johanne Luise Oberfahrenhorst geb. Maßmann** und deren Tochter

1940: **Wilhelm Ordelheide** und Ehefrau **Anna geb. Oberfahrenhorst**

1944: **Heinrich Ordelheide** und Ehefrau **Paula geb. Künsebeck gt. Künsemöller**

1948: **Wwe Paula Ordelheide geb. Künsebeck gt. Künsemöller**

1958: **Heinrich Knufinke** und Ehefrau **Paula geb. Künsebeck, gt. Künsemöller verwitw. Ordelheide**

1970: **Wilhelm Ordelheide**: 1996

Der früher zum Hof gehörende Kotten wurde um die Jahrhundertwende verkauft, abgebrochen, an dem jetzigen Standort Sandweg 12 auf dem ehemaligen Grund und Boden von Brinkmanns Hof Nr. 37 wieder aufgebaut.

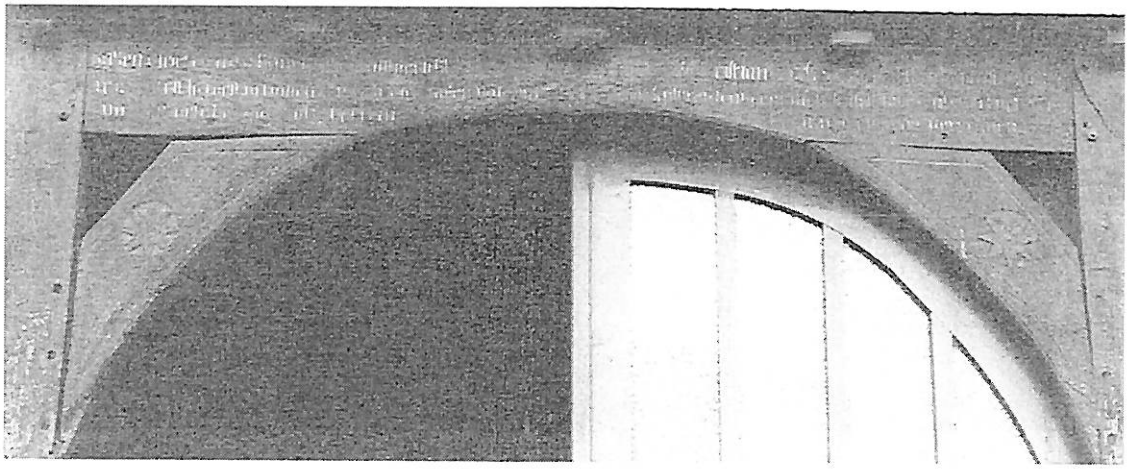
Foto 1995/96

Foto 1995/96

ANNO 1780 DEN 31 OCTOBER HABEN JOHANN FRIEDERICH OBERVAHRENHORST UND ANNA MARGARETA SPECKMANS DIESE WOHNUNG BAUEN LASSEN
WER GOTT VERTRAUET DER HAT WOL GEBAUET IM HIMMEL UND AUF ERDEN WER SICH VERLAEST AUF JESUM CHRIST DEM MUS DER HIMMEL WERDEN
GROSEN GOTT

Große Astroth Nr. 20

jetzt Höcker, Im Busche 27 Foto 1995/96



Johann Friedrich Großestroths geborner Schierenbeck und Catrina Elisabeth Großeastrohts haben dieses Haus bauen lassen. aufgerichtet 13. Juli 1820 Durch Mstr. Christian Höcker. Durch deinen Beistand sind wir nun so weit gekommen Du hast dich unser vaterlich ganz hülfreich angenommen. so steh uns Vater ferner bey uns vor Gefahr und Not befreyn wir wollen dir vertrauen.

S 1338: Graf Bernhard von Ravensberg verkauft dem Gerhard Dinggreve (Dingraryus) für 28 Osnabrücker Mark den Hof **„thor Astrot"** und belehnt ihn damit zu derselben Lehnspflicht, wie Gerhard den Hof in Patthorst (de hove tor Pathorst) besitzt. Zeugen: Johannes, Konthur der St.-Johannes Kommende in Herford, Burghard von Gretesche (Greteste), der Bielefelder Kanoniker Hermann Haneborn u.a.

A 1556: **Ludolf de Große Astroit** gehoret gleichsfals denen vom Cloestere, sitzet uf derselbigen gutern. Hait von Meinem Gnedigen Hern gar nichts. Thut auch nichts. Den zehenden nemen auch die vom Clostere.

B 1676: **Große Astroht**: 3 Pferde, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 29 Schafe
Leibzucht: 1 Pferd, 2 Kühe

E 1690: **Christoph Grote Astroht**, ein Halbspänner, Ist den H. Closter zur Pathorst eigen(behörig)

F 1706: **Große Astroht** hat Garten und Sädig Landt : 108 Scheffels 2 Spint 3 Becher
Wiesen, Weide und Teiche : 14 Scheffels - 1 Becher
Geholtz und Unlandt : 36 Scheffels 3 Spint 2 Becher
Taxa locary: 89 Rthlr, Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von = 1 Rthlr, 8 Gr, 6 Pf

H 1721: d 3/ **Große Astroht**, Dhl. von Closter eigen. Frage: Wie er an die Stette gekommen? Antwort: Wäre der Anerbe und hette 50 Rthlr Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste mit dem Spann.Thuet Soldaten und andere führen.
Gibt dem Gutsherrn: an Pacht 6 Rthlr 9 gr
1 fett Schwein 6 Rthlr 19 gr
Dienet dem Gutsherrn wöchentlich mit dem spann
1 fuder holtz 1 Rthlr 18 gr
afhorst oder 1 gr
4 hüner
Der Gutsherr ziehet den Zehenten von allen Lande. Muß demselben eine fuhre nach Padeborn thuen Thuet Harkel- und Meyell-Dienste Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet.

I 1725: 20. **Große Astroth**, . Satz pro ao.: 1 Rthlr 34 Mgr. 6 Pf

K 1749: Contributions Nr.: 20, **Große Astroth**, Condition: denen von Closter eigen

M 1777: Nr. 20 **Großeastroth.** Monatliche Contribution: 2 Rthlr. 13 Ggr 8 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau" wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 3 Rthlr 8 Mgr 2 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 6 Mgr 2 Pf beytragen.

P 1780: **Heinrich Hermann Großeastroth** und **Anne Marie, geb. Weßelmann**, sind Besitzer gewesen.

N 1808: Nr. 20 **Großenastroth**, v. Closter eigen, soll bezahlen : 1 Rthlr 9 Ggr 4 Pf
5 Garben Hof-Stroh : - 1 " 6 "
2 Hühner : - 4 " -
Holzfuhren-Geld : 1 " - -
Zuschlags-Geld : - 3 " 10 "

P 1815: **Catharine Elisabeth Große Astroth geb. Wißmann,** in zweiter Ehe mit **Johann Friedrich geb. Schierenbeck** verheiratet, ist laut aufgenommen Zeugin Beweises schon zum Besitze der Stätte gelangt und zwar durch Heirat mit dem verstorbenen Anerben **Johann Hermann Große Astroth.**

P 1824: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. 20 im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 gutherrlich eigenbehörige **Große Astroth'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 600 Rthlr
2. Eine Leibzucht desgleichen zu 200 "
3. Ein kleiner Kotten desgleichen zu 50 "
4. Einen anderen Kotten desgleichen zu 75 "
5. Eine doppelte Scheune desgleichen zu 225 "
6. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "

21 Flurstücke mit Namen und Größe werden als weitere Zubehörungen genannt, worunter sich auch 40 Scheffelsaat Markengrund „beym Hause", „in der Uppheide" und "seitwärts vom Hofe" befinden.

T 1825: **Joh. Friedrich Großeastroth** ist als Besitzer genannt, der Hof ist 196 Morgen groß

P 1838: **Hermann Heinrich Große Astroth,** in erster Ehe und in Gütergemeinschaft lebend **mit Catharina Elisabeth geb. Dreenhöfer**, hat, nachdem dessen Mutter und Vorbesitzerin **Catharina Elisabeth Große Astroth geb. Wißmann**, lt beigebrachten Pfarrattestes mit Tode abgegangen, den Naturalbesitz der Stätte nebst Zubehör als Anerbe von dem **Mahtjähler Johann Friedrich Schierenbeck** lt. gerichtlichen Documents abgetreten erhalten.

P 1840: **Hermann Heinrich Große Astroth** ist mit dem Tode abgegangen, und die **Wwe Catharine Elisabeth geb. Dreenhöfer** ist mit **Jobst Heinrich Altenbäumer** zur ferneren Ehe geschritten.

P 1865: **Friedrich Wilhelm Große-Astroth** und **Catharine Wilhelmine geb. Knemeyer** besitzen die Stätte als Eheleute gemeinschaftlich.
Er hat durch den 1865 erfolgten Tod seiner Mutter, der voreingetragenen Mitbesitzerin **Catharine Elisabeth Große-Astroth geb. Dreenhöfer,** auf Grund der Urkunde von 1841 den Mitbesitz und sie das Miteigentum mit ihm durch die 1868 vollzogene Verheirathung erworben.

1890: **Anne Wilhelmine Charlotte Großeastroth**

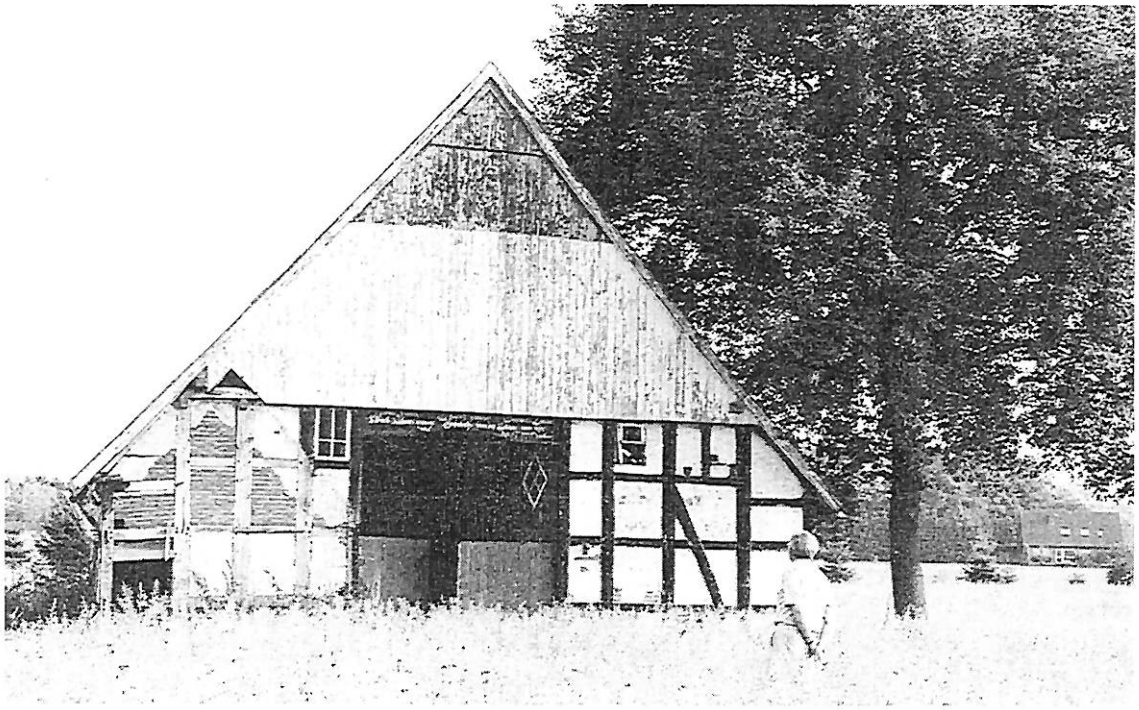
1893: **August Wilhelm Künsebeck** und Ehefrau **Anne Wilhelmine Charlotte geb. Großeastroth**

1902: **Friedrich Höcker** und Ehefrau **Anne Wilhelmine Charlotte geb. Großeastroth vwe. Künsebeck**

1951: **Robert Höcker**

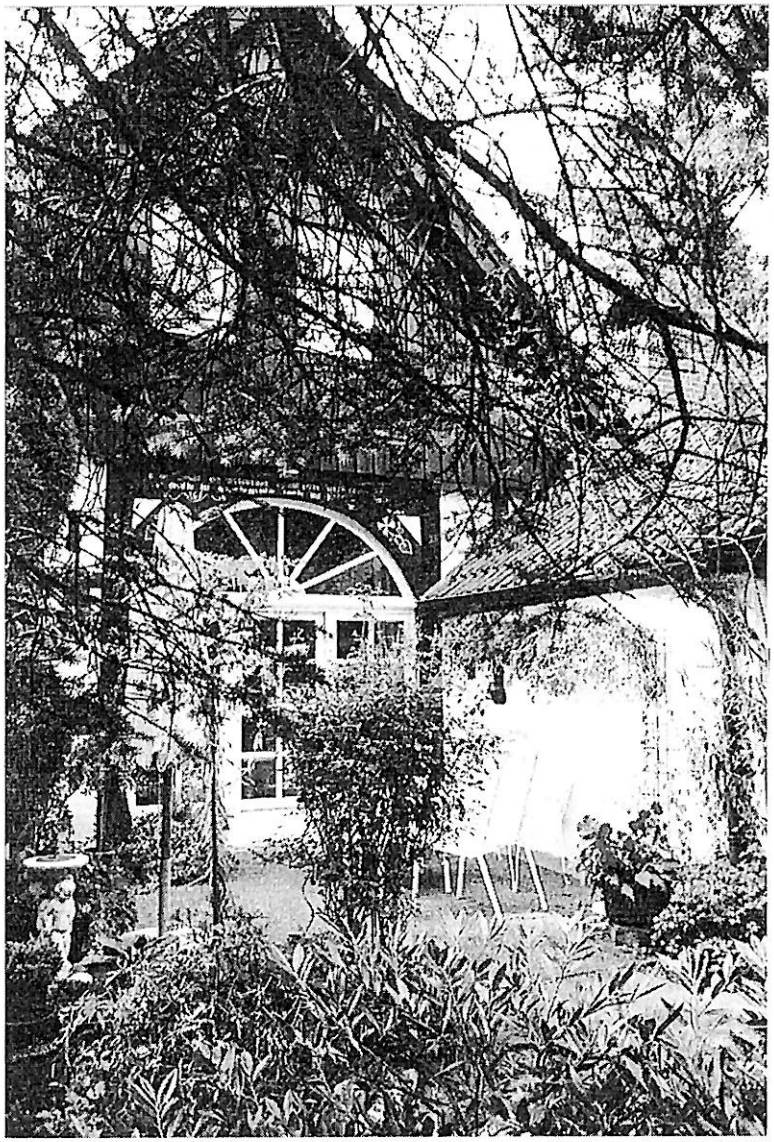
1996: **Gerhard Höcker**

Drei Kotten bestehen noch, die zum Hof gehören bzw. einmal zum Hof gehört haben:



Im Busche (nicht bewohnt) Foto 1995/96

Die Inschrift über dem Deelentor lautet: Foto 1995/96
Johann Friedrich Großeastroth gebohrner Schierenbeck und Kathrina Elisabeth Wissmanns verehelichte Großeastroths haben diese Wohnung bauen lassen ?1826 Mstr. F.W. Brinckmann



Hagenort 12 Foto 1995/96

Die Torinschrift lautet: Foto 1995/96
Johann Heinrich Großeastroth geborner Altenbäumer und Catharina Elisabeth Großeastr(oth) geborne Dreinhöfer Haben dieses bauen lassen. Aufgerichtet d. 19. Juny 1884
Nur Jesus ist die Thür Geh durch ihn aus und ein So wird die Himel Thür dir nicht verschlossen sein
Mstr. J.C. Grosjohan

Foto 1995/96

Hier sey unsere Sorg und streben
Gott recht fürchten und vertraun
Uns für jenes bessre leben
Ewige Wohnung zu erbaun.

Im Busche 24

Foto 1995/96

Die Inschrift über der hier früher befindlichen Deelentür lautet: Foto 1995/96
ANNO 1790 d.13 Januar HAT HENRICH HERMAN GROSEASTROTH UND ANNA MARIA WESSELMANS DIESE WOHNUNG AUFRICHTEN LAS(SEN)
HERR JESU CHRIST DU LEBESTHÜR IM EIN UND AUS GEHN SEI BEI MIR
M. AM HÖCKER